

2012

Jahresbericht
Rapport annuel
Annual Report

Jahresbericht 2012 Antidoping Schweiz

Editorial	2
Organisation	3
Kontrolltätigkeit	4
Information und Prävention	6
Forschung	7
Partnerschaften	8
Anhang	24

Rapport annuel 2012 Antidoping Suisse

Editorial	9
Organisation	10
Activités de contrôle	11
Information et prévention	13
Recherche	15
Partenariats	16
Annexe	24

Antidoping Switzerland Annual Report 2012

Editorial	17
Organisation	18
Testing Activities	19
Information and Prevention	21
Research	22
Partnerships	23
Annex	24

Editorial

Antidoping Schweiz erfüllte 2012 alle Jahresziele. Mit den heutigen finanziellen Mitteln wurde die Obergrenze der möglichen Tätigkeiten erreicht.

Antidoping Schweiz erreichte alle Jahresziele oder übertraf sie sogar. Obwohl die Einnahmen durch die Beendigung bisheriger Sponsoring-Verträge deutlich tiefer als 2011 waren, wurden im Olympiajahr 2012 die Kontrollaktivitäten und die Präventionsanstrengungen auf einem hohen Stand gehalten. Daher schloss Antidoping Schweiz erstmals seit ihrer Gründung mit einem Rechnungsdefizit ab.

Verschiedene Enthüllungen im Verlauf des Jahres 2012 wie die Überführung des amerikanischen Radprofis Lance Armstrong wegen jahrelangem Dopinggebrauch und Geständnisse anderer Radprofis haben gezeigt, dass die Dopingproblematik noch lange nicht gelöst ist. Zudem wurde auch die Bedeutung starker und unabhängiger nationaler Anti-Doping-Agenturen belegt. Es besteht ein potenzieller Zielkonflikt, wenn internationale Sportorganisationen ihre Athletinnen und Athleten selber kontrollieren, selber bestimmen, welche Wettkämpfe nur durch sie kontrolliert werden dürfen und zum Schluss selbst Fehlbare sanktionieren. Leider ist dieses Prinzip im aktuellen Welt-Anti-Doping-Code so festgelegt: nationale Anti-Doping-Organisationen dürfen in ihrem Territorium bei internationalen Wettkämpfen nicht selbstständig kontrollieren. Antidoping Schweiz setzt sich im laufenden Revisionsverfahren zum neuen Welt-Anti-Doping-Programm (WADP) dafür ein, dass nationale Anti-Doping-Agenturen in Zukunft gleichberechtigt sind und die selben Kompetenzen und die selbe Verantwortung wie internationale Sportverbände erhalten.

Das neue Bundesgesetz über die Förderung von Sport und Bewegung trat auf den 1. Oktober 2012 in Kraft. Das Gesetz erlaubt eine engere Zusammenarbeit von

Antidoping Schweiz mit Ermittlungs- und Zollbehörden. Bereits konnten zwei Sporttreibende im Zusammenhang mit dem Import von Dopingmitteln privatrechtlich sanktioniert werden.

Das Inkraftsetzen des neuen Gesetzes veranlasste Antidoping Schweiz zudem, eine neue Vision und eine mehrjährige Strategie zu erarbeiten.

Antidoping Schweiz unterstützte die Schweizer Olympiadelegation für London 2012. Damit Athletinnen und Athleten ihre Auflagen betreffend Meldung des Aufenthaltsortes (Whereabouts Informationen) auch unterwegs einfach erfüllen können, wurde eine mobile Applikation für Smartphones und Tablets entwickelt. Neben dieser technischen Hilfe wurde ein Online-Test mit wichtigen Fragen zu Dopingsubstanzen, Kontrollen und Medikamenten geschaffen, die alle Athletinnen und Athleten zu beantworten hatten, die an den Olympischen Spielen 2012 teilnahmen. So konnte gewährleistet werden, dass alle vor Beginn der Spiele auf dem neusten Stand der Anti-Doping-Regeln und -Verfahren waren. In London gingen zudem erstmals sechs Schwimmerinnen und Schwimmer an den Start, die während dreier Jahre am Projekt «Clean Water» teilgenommen hatten und damit einen biologischen Pass vorweisen konnten.

Im Jahr 2013 wird das neue Welt-Anti-Doping-Programm (WADP) der Welt-Anti-Doping-Agentur (WADA) finalisiert und beschlossen. Antidoping Schweiz wird sich zusammen mit ihren Partnern dafür einsetzen, dass das WADP so gestaltet wird, dass es effizient anzuwenden und optimal auf die Verantwortlichkeiten und Kompetenzen der verschiedenen Akteure abgestimmt ist.

Organisation

Finanzen

Die Finanzmittel für 2012 waren mit 4.714 Mio. Franken kleiner als 2011 (5.041 Mio.). Dies vor allem deshalb, weil 2012 der Grossteil der bisherigen Sponsoringverträge ausliefen und damit Beiträge von 250 000 Franken wegfielen. Die Beiträge des Bundes (2.730 Mio.) und von Swiss Olympic (1.805 Mio.) machten zusammen rund 96% der Beiträge aus. Die restlichen knapp 4% steuerten Projekt­sponsoring und Verkäufe von Dienstleistungen bei. Die Rechnung 2012 schloss mit einem Aufwandüberschuss von rund 173 000 Franken ab (2011: Ertragsüberschuss von 21 854 Franken). Budgetiert war für 2012 eine ausgeglichene Rechnung.

Gründe für die Differenz sind in erster Linie Mehraufwände durch zusätzliche Kontrollen im Hinblick auf die Olympischen Spiele 2012 (+ 146 000 Franken), höhere Raum-, IT-, Porto- und Übersetzungskosten (+ 106 000 Franken), sowie eine Zunahme beim Personalaufwand (+ 17 000 Franken) und bei den Abschreibungen (+ 16 000 Franken). Minderaufwände ergaben sich bei den Kommissionen (- 33 000 Franken) und beim Reise-, Spesen und Repräsentationsaufwand (- 29 000 Franken). Zusätzliche Mittel resultierten aus einem nicht budgetierten Sponsoringbeitrag sowie durch betriebsfremde und ausserordentliche Erträge (+ 77 000 Franken).

Personelles und Struktur

Die Personalfuktuation mit zwei Neuzugängen und einem Abgang entspricht den bisherigen Veränderungen. Auf den 1.1.2012 wurde eine neue Stelle im Bereich Website und Social Media geschaffen. Mit der neuen Mitarbeiterin setzten wir auf eine Verstärkung in der elektronischen Kommunikation und Information; die Anzahl der News auf der Website sowie der Mitteilungen auf unserer Facebook-Seite wurden erhöht. Ab 2013 werden wir unsere Präventionstätigkeiten wieder vermehrt auf direkte Kommunikation bei Projekten mit Verbänden, Sportschulen sowie auf die Präsenz an Veranstaltungen verlagern.

Qualitätsmanagement

Die Schweizerische Vereinigung für Qualitäts- und Management-Systeme SQS überprüfte Antidoping Schweiz im Januar 2012 im Rahmen eines Aufrechterhaltungsaudits. Antidoping Schweiz wurde ohne Einschränkung gemäss ISO 2001:2008 zertifiziert. Verbesserungsempfehlungen setzten wir – wo sinnvoll – im Verlauf des Berichtsjahres um. Zudem wurden die Arbeiten an einem neuen Managementsystem begonnen; dieses wird mehr Anwenderfreundlichkeit und Automation bieten. Ziel ist es, so die Systemadministration zu vereinfachen und die Leitung bei der Erfassung der Führungskennzahlen besser zu unterstützen. Die Arbeiten am neuen Managementsystem sollen bis Mitte 2013 abgeschlossen sein.

Strategie 2013 bis 2016

Im Verlauf des Sommers 2012 entwickelte Antidoping Schweiz eine neue Unternehmensstrategie für die Jahre 2013 bis 2016; diese wurde im Oktober vom Stiftungsrat verabschiedet. Sie enthält eine klare Vision, manifestiert Grundwerte und definiert strategische Zielsetzungen sowie Massnahmen, um diese zu erreichen. Im Zusammenhang mit dem neuen Bundesgesetz zur Förderung von Sport und Bewegung, das am 1. Oktober 2012 in Kraft trat, erhält Antidoping Schweiz vom Bund eine neue Rahmenvereinbarung für die Jahre 2013 bis 2016. Die neu erarbeitete Unternehmensstrategie bildet die Grundlage dafür.

Kontrolltätigkeit

Dopingkontrollen

Antidoping Schweiz übertraf 2012 mit einem Total von 3140 Kontrollen wiederum die 3000-er Marke (2011: 3045 Kontrollen). 2262 davon waren Urinkontrollen, davon 1254 ausserhalb von Wettkämpfen und 1008 im Wettkampf. Von den total 878 Blutkontrollen führten wir den grössten Teil ausserhalb von Wettkämpfen durch.

1752 Urinkontrollen (2011: 1872) führten wir gemäss eigenem Kontrollkonzept durch, 1089 davon ausserhalb von Wettkämpfen und 663 im Wettkampf. Dies entspricht einem Verhältnis von 1.64:1. Wir übertrafen damit das Jahresziel von 1600 Kontrollen im eigenen Kontrollkonzept deutlich. Zudem führten wir 799 Blutkontrollen (2011: 671) durch, 772 ausserhalb von Wettkämpfen und 27 an Wettkämpfen. Dieses Kontrollvolumen stellt die Obergrenze dar, die wir mit unseren personellen und finanziellen Mitteln zu leisten vermögen. Rund 71% der gesamten finanziellen Mittel von Antidoping Schweiz wurden im Kontrollbereich eingesetzt.

Gesamthaft wurden 589 Kontrollen durch Dritte bezahlt (2011: 502), davon 434 Urin- und 68 Blutkontrollen. Dies entspricht knapp 19 Prozent aller Kontrollen. Darin enthalten sind je 34 Urin- und Blutkontrollen im Rahmen des Projektes «Clean Water». Diese wurden von der Firma AMGEN im Rahmen eines Projektponsorings finanziert. Wichtige externe Auftraggeber waren der Liechtensteinische Olympische Sportverband und der Eidgenössische Schwingerverband.

	2009	2010	2011	2012
Eigenes Kontrollkonzept	1489	2305	2543	2551
Urinkontrollen	1479	1898	1872	1752
• Im Wettkampf	554	689	658	663
• Ausserhalb Wettkampf	925	1209	1214	1089
Blutkontrollen	10	407	671	799
• Im Wettkampf	-	-	10	27
• Ausserhalb Wettkampf	10	407	661	772
Durch Dritte bezahlte Kontrollen	211	429	502	589
Urinkontrollen	211	393	434	510
• Im Wettkampf	154	237	274	345
• Ausserhalb Wettkampf	57	156	160	165
Blutkontrollen	-	36	68	79
• Im Wettkampf	-	-	8	20
• Ausserhalb Wettkampf	-	36	60	59

Detaillierte Informationen zu den Dopingkontrollen 2012 finden sich im Anhang.

Meldepflicht

Athletinnen und Athleten im Registrierten Kontrollpool oder im Nationalen Kontrollpool sind verpflichtet, ihren Aufenthaltsort stets zu melden. Dazu steht ihnen ein elektronisches Instrument zur Verfügung, das Kontrollmanagement-System SIMON. Antidoping Schweiz verbesserte dieses erneut, indem im April eine webbasierte mobile Version programmiert wurde, mit der Athletinnen und Athleten ihre Daten mittels mobiler Geräte wie Smartphones oder Tablets anpassen können. Die mobile Applikation enthält die selben Funktionalitäten wie die Desktop-Anwendung von SIMON, unterstützt aber zusätzlich die GPS-Funktion für eine noch einfachere Eingabe des Standortes.

Im Berichtsjahr verzeichneten wir mehr Verstösse gegen die Meldepflicht («filing failures») und versäumte Kontrollen («missed tests») und sprachen 94 Verwarnungen aus (2011: 57). Es handelte sich in 79 Fällen (2011: 47) um die erste und in 15 (2011: 10) um die zweite Verwarnung. Drei Verwarnungen innerhalb von 18 Monaten führen gemäss internationalen Vorschriften zu einer Sperre von mindestens einem Jahr. Im Berichtsjahr musste keine Sanktion (2011: zwei) wegen wiederholten Verstössen gegen die Meldepflichten ausgesprochen werden.

Verstösse gegen Anti-Doping-Bestimmungen

Antidoping Schweiz reichte 2012 rund 20 Anträge über Verstösse gegen die Anti-Doping-Bestimmungen bei der Disziplinarkammer für Dopingfälle von Swiss Olympic (DK) ein. Diese fällte im Berichtsjahr 14 Entscheide (2011: 13), die restlichen Anträge sind noch hängig. Vier Athleten wurden wegen Anabolika für je zwei Jahre gesperrt. Ein Athlet wurde wegen Verweigerung der Probe und einer wegen Diuretika jeweils für zwei Jahre gesperrt. Ein weiterer Athlet wurde wegen Stimulanzien zu sechs Monaten, einer wegen der Verwendung eines verbotenen Asthmamittels zu einem Monat verurteilt und ein weiterer Athlet wurde vom Vorwurf der Umgehung der Probenahme freigesprochen. Zwei Athleten wurden wegen Cannabinoiden zu Sperren von je drei Monaten verurteilt. Zudem wurde ein Trainer zu einer zweijährigen Sperre verurteilt, weil er einem Athleten vor dem Wettkampf ein Stimulans gegeben hatte. Erstmals konnten im Berichtsjahr nach Zollmeldungen zwei Athleten wegen Einfuhr von Dopingmitteln (einmal EPO und einmal Anabolika) verurteilt werden. Beide erhielten eine Wettkampfsperre von je zwei Jahren. Ein Urteil wegen Gebrauchs von Anabolika (2 Jahre Sperre) wurde vom betroffenen Athleten an das oberste Sportschiedsgericht TAS weitergezogen, wo es noch hängig ist. Im Berichtsjahr wurde durch das TAS zudem eine von uns angefochtene erstinstanzliche Sanktion wegen wiederholten Verstössen gegen die Meldepflicht von 12 auf 18 Monate erhöht.

Ermittlungen

Im Berichtsjahr wurde die Erhebung und die Auswertung von Blutprofilen weiter verstärkt. Erstmals wurde dabei gegen einen Ausdauerathleten Anklage wegen Blutmanipulationen erhoben. Das erstinstanzliche Urteil durch die DK steht noch aus.

Im Weiteren konnte die Zusammenarbeit mit dem Zoll und dem Schweizer Heilmittelinstitut Swissmedic verstärkt werden. Mit dem in Kraft treten des revidierten Sportförderungsgesetzes auf den 1. Oktober 2012 wurde auch die Zusammenarbeit mit dem Zoll im Falle einer Beschlagnahme von möglichen Dopingmitteln festgelegt. Bis Ende 2012 erhielten wir knapp 50 Meldungen, in 24 Fällen wurde durch Antidoping Schweiz bis zum Jahresende eine verwaltungsrechtliche Verfügung zum Einzug und zur Vernichtung dieser Dopingmittel erlassen.

Ausnahmebewilligungen zu therapeutischen Zwecken

Die Anzahl der Anträge auf eine Ausnahmebewilligung zu therapeutischen Zwecken (ATZ) blieb mit rund 130 wiederum deutlich unter derjenigen des Vorjahres (227). Die ATZ-Kommission bewilligte 25 Anträge und lehnte zwölf Anträge ab, hauptsächlich wegen unvollständigen medizinischen Unterlagen. Zudem wurde eine Vielzahl von Anträgen nicht ordnungsgemäss gestellt (falsche Formulare, fehlende Angaben, fehlende medizinische Dokumente und Unterschriften) und musste deshalb retourniert werden. Ferner war ein grosser Teil der eingereichten Anträge (zirka 80) unnötig, da die Athletinnen und Athleten nicht einem entsprechenden Kontrollpool angehörten. Diese Fälle betrafen vor allem Behandlungen mit Beta-2-Agonisten oder mit Methylphenidat. Der administrative Aufwand blieb entsprechend hoch.

Information und Prävention

Webauftritt

Die Nutzerzahlen bewegten sich mit rund 9.2 Mio. Zugriffen durch 190362 Besucherinnen und Besucher (2011: 8.5 Mio. Zugriffe von 143214 Besuchern) erneut auf erfreulich hohem Niveau. Mit 100600 Downloads (2011: 125159 Downloads) bei den Broschüren, Dokumenten und Formularen wurde ebenfalls ein gutes Resultat erzielt. Spitzenreiterin ist die Dopingliste mit 22517 Downloads, gefolgt von der Liste der erlaubten Wirkstoffe für Fachpersonen (10382 Downloads) und der Liste der erlaubten Arzneimittel bei banalen Erkrankungen (4716 Downloads). Zudem verzeichneten wir insgesamt 19982 Downloads der 18 Faktenblätter aus dem fortlaufend aktualisierten Supplementguide (2011: 21026 Downloads bei 27 Faktenblätter).

Im Berichtsjahr wurde die Präsenz im Bereich der Social Media verstärkt. So wurde die Facebook-Seite von Antidoping Schweiz ausgebaut und eine eigentliche Geschichte des Dopings seit der Antike aufgeschaltet. Diese dient als Ergänzung zu den bestehenden E Learning Instrumenten, die ebenfalls ausgebaut wurden.

Informationen zu Medikamenten

Die Medikamentendatenbank von Antidoping Schweiz gibt Auskunft darüber, ob ein Medikament oder eine Substanz dopingfrei und damit zur Behandlung von Athletinnen und Athleten geeignet ist. Im Berichtsjahr verzeichneten wir insgesamt 35699 Abfragen (2011: 43268 Abfragen), rund 60% erfolgten dabei mittels unserer gratis App für Smartphones und Tablets. Erneut stammten rund 60% der Abfragen aus der Hauptzielgruppe der Athletinnen und Athleten, 20% von medizinischen Fachpersonen. Auf Grund des grossen Erfolges der mobilen App (seit ihrer Einführung im August 2011 wurde sie knapp 15000 mal heruntergeladen) wurde ihre Funktionalität per Ende Jahr 2012 ausgebaut: Die Benutzerführung wurde erneut verbessert, zudem können die News von Antidoping Schweiz direkt über die App abgerufen werden. Auf Wunsch von Anwenderinnen und Anwendern wurde die App mit einer Scan-Funktion ergänzt. So können die Original-Strichcodes

eines in der Schweiz zugelassenen Medikamentes direkt ab der Verpackung eingelesen werden und die App zeigt an, ob das Medikament allenfalls verbotene Dopingsubstanzen enthält oder nicht.

E-Learning

Auf der E-Learning Plattform «Clean Winner» verzeichneten wir im Berichtsjahr 433 neue Benutzer (2011: 614). Das Angebot erweiterten wir mit drei Filmen rund um das Thema ethisches Verhalten im Sport. Gleichzeitig vereinfachten wir die statistische Auswertung per Anfang 2012. Die Mitte 2011 eingeführten «E-Lessons» wurden 2012 weiter ausgebaut (zum Beispiel mit einem Modul zu Gen-doping) und verstärkt bei Swiss Olympic Label-Schulen propagiert. Zehn Label-Schulen gaben bisher Rückmeldungen zum Einsatz oder möglichen Einsatz der «E-Lessons» zur Dopingprävention. Acht davon erhielten eine Bestätigung, dass sie das Lehrmittel sachgerecht einsetzen.

Vortrags- und Medientätigkeit

Die Mitarbeitenden der Geschäftsstelle von Antidoping Schweiz gaben auch 2012 ihr Wissen weiter. Wir standen bei 35 Lektionen (2011: 77) als Dozentinnen und Dozenten im Einsatz, daran nahmen knapp 1000 Personen (2011: 1250) teil, 21 dieser Lektionen hielten wir an Hochschulen oder Fachhochschulen (2011: 11).

Antidoping Schweiz versandte 13 Newsmails und zwei Pressemitteilungen. Die Newsmails werden jeweils an rund 1200 (1050 deutsch, 150 französisch) registrierte Personen versandt. Ebenfalls beantworteten wir zahlreiche Interviewanfragen, insbesondere im Zusammenhang mit schulischen Arbeiten.

Präsenz an Breitensportanlässen

Obwohl die Sponsoringbeiträge für die Präsenz an grossen Breitensportveranstaltungen wegfielen, führte Antidoping Schweiz diese Auftritte auf eigene Kosten weiter. Besucht wurden sechs Veranstaltungen im Turnen, Laufsport, Tennis, Orientierungslauf, Radsport und in der Leichtathletik.

Forschung

Projekt «Clean Water»

Ende 2009 lancierte Antidoping Schweiz mit «Clean Water» erstmals ein Projekt im Bereich Blutkontrollen und Blutpässe. Partner ist Swiss Swimming und das Biotechnologie-Unternehmen AMGEN unterstützte das Projekt finanziell. Neun Schweizer Spitzenschwimmerinnen und -schwimmer, die sich auf die Olympischen Sommerspiele in London 2012 vorbereiteten, wurden von uns intensiv kontrolliert. Total wurden je 139 Blut- und Urinkontrollen durchgeführt. Sechs der sieben für London 2012 selektionierten Schweizer Schwimmerinnen und Schwimmer hatten am Projekt teilgenommen. Sie erhielten zum Abschluss je einen individuellen biologischen Pass, der aufzeigt, dass sich ihre Leistungen sauber entwickelten.

Antidoping Schweiz will in Zukunft vermehrt junge Athletinnen und Athleten aus Ausdauersportarten bei der mittelfristigen Vorbereitung auf grosse Wettkämpfe begleiten. Diese «Clean Sport» Projekte dienen nicht nur zur Dopingprävention, sondern tragen auch zum Erhalt der Glaubwürdigkeit des Sports bei. Um diese zukunftsweisenden Projekte durchzuführen, ist Antidoping Schweiz jedoch auf Sponsoring- oder Gönnerbeiträge angewiesen.

Angewandte Forschung

Antidoping Schweiz führte 2012 angewandte Forschungsprojekte in Zusammenarbeit mit dem Laboratoire suisse d'Analyse du Dopage (LAD) in Epalinges sowie mit dem Kontrolllabor der Deutschen Sporthochschule Köln weiter. Schwerpunkte waren die Analytik von Steroidhormonen und von EPO. Mit dem LAD wurden zwei Projekte bearbeitet: dabei ging es um die Eignung von Blut- respektive Urinproben an Wettkämpfen sowie um den Endokrinen Pass. Zusammen mit dem Kontrolllabor in Köln wurde erforscht, wie Nachweismethoden für nicht zugelassene Wirkstoffe, die als Dopingmittel verwendet werden könnten, entwickelt werden können. Zudem wurde ein Ansatz zur Analyse von auf Papier eingetrocknetem Kapillar-Blut (Dried Blood Spot) auf die Eignung für die Dopinganalytik untersucht.

Verbandsbefragung

Im ersten Halbjahr 2012 wurden Anti-Doping-Verantwortliche von 40 Schweizer Sportverbänden telefonisch zur Arbeit von Antidoping Schweiz befragt. Die interviewten Personen zeigten sich mit der Arbeit von Antidoping Schweiz sehr zufrieden: Die Befragten bewerteten die Zusammenarbeit als sehr positiv und angenehm. Sie fühlen sich bei ihrer Arbeit unterstützt und bewerten den direkten Kontakt mit Antidoping Schweiz als gut bis sehr gut. Optimierungspotenzial sehen die Befragten bei der Bekanntheit der Präventionsmittel und -materialien, beim Weiterbildungsangebot und bei der Erstellung eines Muster-Pflichtenheftes für Anti-Doping-Verantwortliche. Die Anregungen werden im Verlaufe des Jahres 2013 auf ihre Umsetzung geprüft und wenn möglich realisiert.

Partnerschaften

Zusammenarbeit mit den Geldgebern

Im Jahr 2008 unterzeichneten Antidoping Schweiz und die Schweizerische Eidgenossenschaft (Eidg. Departement für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport VBS) eine mehrjährige Rahmenvereinbarung. Sie lief per Ende 2012 aus und wird durch eine neue Rahmenvereinbarung für die Jahre 2013 bis 2016 ersetzt. Basis dieser neuen Rahmenvereinbarung ist die Unternehmensstrategie 2013 bis 2016 von Antidoping Schweiz. Aus der Rahmenvereinbarung werden jährliche Leistungsvereinbarungen abgeleitet, in denen die Ziele von Antidoping Schweiz und die dafür erhaltenen finanziellen Beiträge festgelegt werden. Swiss Olympic übernimmt diese Ziel- und Leistungsvorgaben für Antidoping Schweiz jeweils als Basis für die Ausrichtung ihres finanziellen Beitrags.

Neues Sportförderungsgesetz

Am 1. Oktober 2012 trat das neue Bundesgesetz über die Förderung von Sport und Bewegung in Kraft. Antidoping Schweiz erhielt damit neue und zusätzliche Kompetenzen, insbesondere in der Zusammenarbeit mit dem Zoll und den Strafverfolgungsbehörden. Die Zusammenarbeit mit den Zollorganen ist bereits gut angelaufen. Vertiefte Erfahrungen zur Zusammenarbeit mit den Strafverfolgungsbehörden fehlen bisher noch. Erfahrungen im Ausland bei der Suche nach Verantwortlichen im Umfeld von dopenden Athleten zeigen, dass nur eine enge und umfassende Zusammenarbeit zwischen den staatlichen Untersuchungsbehörden und den Organen der Dopingbekämpfung zielführend ist.

Konventionen gegen Doping

Für die Erfüllung der Verpflichtungen aus den internationalen Konventionen gegen Doping garantieren die Regierungen der einzelnen Unterzeichnerländer. Antidoping Schweiz unterstützte im Berichtsjahr die Vertreter der Schweiz an den jeweiligen Tagungen und Sitzungen des Europarates und der UNESCO.

Matthias Kamber, Direktor von Antidoping Schweiz, hatte auch 2012 den Vorsitz der Arbeitsgruppe «Wissenschaft» der Konvention des Europarates gegen Doping inne.

Welt-Anti-Doping-Programm

Das WADP wird gegenwärtig überarbeitet und soll nach mehreren Konsultationsschritten im November 2013 verabschiedet werden. Antidoping Schweiz setzt sich dabei für eine Vereinfachung des WADP und für eine Stärkung der Kompetenzen von unabhängigen nationalen Anti-Doping-Organisationen ein. Entsprechende Eingaben werden bilateral mit ausgewählten internationalen Partnern oder im Rahmen der Diskussionen im Europarat zu Handen der WADA formuliert.

Internationale Kooperationen

Im Rahmen des Vier-Länder-Abkommens zwischen den Anti-Doping-Organisationen in Deutschland, Österreich, Frankreich und der Schweiz fanden mehrere Treffen statt. Themen waren insbesondere «Medizin» und «Dopingprävention». Verschiedene Mitarbeitende von Antidoping Schweiz sammelten auch 2012 im Rahmen von Arbeitsaufenthalten bei Partnerorganisationen wertvolle Erfahrungen zu Verfahren und Abläufen. Eine Kontrollkoordinatorin der amerikanischen Anti-Doping-Agentur absolvierte einen mehrwöchigen Arbeitsaufenthalt bei Antidoping Schweiz.

Im Oktober führte Antidoping Schweiz eine viertägige internationale Weiterbildung zum Thema «Ermittlungen» durch: Zwei Experten der Australischen Anti-Doping-Agentur ASADA, der wohl führenden Agentur in diesem Bereich, vermittelten Grundlagen zu Ermittlungen und Untersuchungen, zur Zusammenarbeit mit staatlichen Behörden und zur Auswertung von Ermittlungserkenntnissen. Ziel der Veranstaltung war der Wissenstransfer für europäische Agenturen, die neu eine Ermittlungstätigkeit aufnehmen wollen. Rund zwanzig Personen verschiedener Anti-Doping-Organisationen aus neun Ländern nahmen daran teil.

Editorial

Antidoping Suisse a atteint l'ensemble des objectifs fixés pour 2012. Les ressources financières actuelles ont tout justement permis de réaliser toutes les activités.

Antidoping Suisse a atteint, voire dépassé, tous ses objectifs annuels. Si les recettes ont été nettement inférieures à celles de 2011 suite à l'expiration de certains contrats de sponsoring, les activités de contrôle et de prévention ont été maintenues à un niveau élevé en cette année olympique. C'est pourquoi, pour la première fois depuis sa création, Antidoping Suisse a clôturé son exercice sur un déficit.

En 2012, plusieurs faits tels que la mise en accusation du coureur cycliste américain Lance Armstrong pour usage de produits dopants pendant de nombreuses années et les aveux d'autres cyclistes professionnels ont montré que le problème du dopage était loin d'être réglé et qu'il était essentiel de disposer d'agences antidopage nationales puissantes et indépendantes. Un conflit d'intérêt potentiel existe lorsque des fédérations sportives internationales contrôlent elles-mêmes leurs athlètes, choisissent les compétitions où elles sont les seules habilitées à réaliser des contrôles et sanctionnent elles-mêmes les coupables. Malheureusement, ce principe est inscrit dans le Code mondial antidopage actuel: lors de compétitions internationales sur leur territoire, les agences nationales n'ont pas le droit d'effectuer des contrôles de manière indépendante. Dans le cadre du processus actuel de révision du Programme mondial antidopage (PMA), Antidoping Suisse milite pour que les entités nationales bénéficient de droits, de compétences et de responsabilités équivalents à ceux des fédérations sportives internationales.

Entrée en vigueur le 1^{er} octobre 2012, la nouvelle Loi fédérale sur l'encouragement du sport et de l'activité physique permet une collaboration plus étroite d'Antidoping Suisse avec les autorités douanières et les services d'investigation de l'Etat. Deux sportifs ont déjà été sanctionnés pour importation de produits dopants.

La promulgation de cette nouvelle loi a en outre incité Antidoping Suisse à élaborer une nouvelle vision et une stratégie sur plusieurs années.

Antidoping Suisse a soutenu la délégation helvétique lors des Jeux Olympiques de Londres. Nous avons ainsi conçu une application mobile pour smartphones et tablettes permettant aux athlètes de satisfaire partout aisément à leur obligation d'indiquer leur lieu de séjour (obligation de renseigner). En plus de cette aide technique, nous avons créé un test en ligne comprenant des questions essentielles sur les substances dopantes, les contrôles et les médicaments auquel tous les participants aux Jeux Olympiques 2012 auraient dû se soumettre. Nous avons ainsi pu nous assurer que chacun d'eux connaissait les dernières règles et procédures antidopage avant le début des Jeux. Par ailleurs, six nageurs qui ont disputé les épreuves à Londres ont participé pendant trois ans au projet «Clean Water» et ont donc pu présenter un passeport biologique.

Le nouveau PMA de l'Agence mondiale antidopage (AMA) sera finalisé et adopté en 2013. Avec ses partenaires, Antidoping Suisse s'engage pour que le PMA soit facile à appliquer et parfaitement adapté aux responsabilités et aux compétences des différents acteurs.

Organisation

Finances

Avec un montant de 4.714 millions de francs, les ressources financières ont été inférieures à 2011 (5.041 millions). La raison majeure est que la plupart des contrats de sponsoring sont arrivés à échéance en 2012, ce qui a entraîné un manque à gagner de 250 000 francs. Les financements de la Confédération (2.730 millions) et de Swiss Olympic (1.805 millions) ont représenté environ 96% de la somme totale des contributions. Les 4% restants ont été apportés par le sponsoring de projets et la prestation de services. La comptabilité 2012 s'est clôturée sur un excédent de charges d'environ 173 000 francs (2011: excédent de revenus de 21 854 francs), alors que le budget prévoyait un équilibre des comptes pour l'exercice.

Cette situation s'explique en premier lieu par le surcoût lié aux contrôles supplémentaires effectués en amont des Jeux olympiques 2012 (+ 146 000 francs), mais aussi par l'accroissement des frais de locaux, d'informatique, de port et de traduction (+ 106 000 francs), des charges de personnel (+ 17 000 francs) et des amortissements (+ 16 000 francs). Une baisse des dépenses a été enregistrée au niveau des commissions (- 33 000 francs) ainsi que des frais de voyage et de représentation (- 29 000 francs). Des ressources supplémentaires ont été tirées d'une contribution de sponsoring non budgétisée ainsi que des produits hors exploitation et exceptionnels (+ 77 000 francs).

Personnel et structure

Avec deux arrivées et un départ, le taux de rotation du personnel correspond à celui enregistré par le passé. Un nouveau poste a été créé au 1^{er} janvier 2012 dans le domaine du Web et des médias sociaux. Avec notre nouvelle collaboratrice, nous avons misé sur la communication et l'information électroniques: nous avons augmenté le nombre d'actualités sur notre site Internet et de publications sur notre page Facebook. Dès 2013, nous

recentrerons cependant nos activités de prévention sur la communication directe lors de projets avec des fédérations et des écoles de sport ainsi que sur la présence à des manifestations.

Gestion qualité

L'Association Suisse pour Systèmes de Qualité et de Management (SQS) a procédé à un audit de maintien d'Antidoping Suisse au mois de janvier 2012. Antidoping Suisse a été certifiée ISO 2001:2008, sans aucune réserve. Nous avons mis en œuvre, au cours de l'année sous revue, les suggestions d'amélioration qui nous ont été soumises. Le travail de développement d'un nouveau système de management a en outre commencé. Plus convivial et plus automatisé, il permettra de simplifier l'administration du système et de mieux soutenir la direction dans la saisie des critères de conduite. Le nouveau système devrait être prêt d'ici à mi-2013.

Stratégie 2013 – 2016

Au cours de l'été 2012, Antidoping Suisse a mis au point une nouvelle stratégie d'entreprise pour la période 2013–2016. Adoptée en octobre par le Conseil de fondation, celle-ci contient une vision claire, exprime des valeurs fondamentales et définit des objectifs stratégiques ainsi que des mesures permettant de les atteindre. En vertu de la nouvelle Loi fédérale sur l'encouragement du sport et de l'activité physique, entrée en vigueur le 1^{er} octobre 2012, Antidoping Suisse obtient de la part de la Confédération une nouvelle convention-cadre pour les années 2013 à 2016. La stratégie revue constitue une base pour l'instauration de cette dernière.

Activités de contrôle

Contrôles antidopage

En 2012, Antidoping Suisse a de nouveau dépassé la barre des 3000 contrôles, avec un total de 3140 (3045 en 2011). 2262 contrôles urinaires ont été effectués, dont 1254 hors compétition et 1008 en compétition. Sur les 878 contrôles sanguins, la majorité a été réalisée hors compétition.

Nous avons effectué 1752 contrôles urinaires (2011: 1872) dans le programme domestique, dont 1089 hors compétition et 663 en compétition, ce qui correspond à un ratio de 1,64:1. Nous avons ainsi dépassé l'objectif annuel de 1600 contrôles domestiques. Nous avons par ailleurs réalisé 799 contrôles sanguins (2011: 671): 772 hors compétition et 27 en compétition. Ce chiffre représente la limite maximale que nous pouvons atteindre avec le personnel et les moyens financiers dont nous disposons. Environ 71% des ressources financières d'Antidoping Suisse ont été affectées aux contrôles.

Au total, 589 d'entre eux ont été payés par des tiers (2011: 502), dont 434 contrôles urinaires et 68 contrôles sanguins. Ceci correspond à près de 19% de l'ensemble des contrôles. Ces chiffres incluent les 34 contrôles urinaires et 34 contrôles sanguins réalisés dans le cadre du projet «Clean Water». Ceux-ci ont été financés par la société AMGEN à l'occasion d'un sponsoring de projet. Les autres donneurs d'ordre étaient la Fédération sportive olympique du Liechtenstein et l'Association fédérale de lutte suisse.

	2009	2010	2011	2012
Contrôles dans le programme domestique	1489	2305	2543	2551
Contrôles urinaires	1479	1898	1872	1752
• En compétition	554	689	658	663
• Hors compétition	925	1209	1214	1089
Contrôles sanguins	10	407	671	799
• En compétition	–	–	10	27
• Hors compétition	10	407	661	772
Contrôles payés par des tiers	211	429	502	589
Contrôles urinaires	211	393	434	510
• En compétition	154	237	274	345
• Hors compétition	57	156	160	165
Contrôles sanguins	–	36	68	79
• En compétition	–	–	8	20
• Hors compétition	–	36	60	59

Des informations détaillées sur les contrôles antidopage 2012 figurent en annexe.

Obligation de renseigner

Les athlètes appartenant à un groupe cible enregistré de sportifs soumis à contrôle (RTP) ou à un groupe cible national de sportifs soumis à contrôle (NTP) sont tenus d'indiquer en permanence leur lieu de séjour. Ils disposent à cet effet de SIMON, un système électronique de gestion des données. Antidoping Suisse a, une nouvelle fois, amélioré ce système en développant, en avril, une version mobile qui permet aux athlètes d'entrer leurs données au moyen d'appareils mobiles tels que des smartphones ou des tablettes. L'application intègre les mêmes fonctionnalités que SIMON, mais offre en plus une fonction GPS qui simplifie encore davantage la saisie du lieu.

En 2012, nous avons enregistré une hausse des violations de l'obligation de renseigner («filing failures») et des contrôles manqués («missed tests»). Nous avons prononcé 94 avertissements (2011: 57). Dans 79 cas (2011: 47), il s'agissait du premier avertissement et, dans 15 cas

(2011: 10), du deuxième. Conformément aux dispositions internationales, trois avertissements dans un délai de 18 mois entraînent une suspension d'au moins un an. Au cours de l'année sous revue, aucune sanction (2011: deux) n'a été prononcée pour violation répétée des obligations de renseigner.

Violation des dispositions antidopage

En 2012, Antidoping Suisse a porté une vingtaine de cas de violation des dispositions antidopage devant la Chambre disciplinaire pour les cas de dopage de Swiss Olympic (CD). Celle-ci a prononcé 14 décisions (2011: 13), les autres étant encore pendantes. Quatre athlètes ont été suspendus pour deux ans pour prise d'anabolisants. Deux athlètes ont été condamnés à deux ans de suspension: l'un pour refus de se soumettre à un contrôle, l'autre pour prise de diurétiques. Un athlète a été suspendu pendant six mois pour prise de stimulants, un autre pendant un mois pour utilisation d'un anti-asthmatique interdit, et un troisième a été reconnu non coupable du refus de se soumettre à un contrôle. Deux athlètes ont été suspendus pendant trois mois pour prise de cannabinoïdes. Un entraîneur a en outre été condamné à deux ans de suspension pour avoir donné un stimulant à un athlète avant une compétition. Pour la première fois, deux athlètes ont été sanctionnés pour importation de substances interdites (de l'EPO pour l'un, des anabolisants pour l'autre), sur la base des indications fournies par les autorités douanières. Tous deux ont écopé d'une suspension de deux ans.

Un athlète condamné pour prise d'anabolisants (deux ans de suspension) a fait appel auprès du Tribunal Arbitral du Sport (TAS), qui n'a pas encore rendu son jugement.

Le TAS a en outre augmenté de 12 à 18 mois une sanction pour violation répétée des obligations de renseigner que nous avons contestée.

Enquêtes

Au cours de l'exercice sous revue, nous avons intensifié la réalisation et l'analyse des profils sanguins. Pour la première fois, des poursuites ont été engagées contre un athlète d'endurance pour manipulations sanguines. La CD doit encore statuer à son sujet en première instance.

La collaboration avec les autorités douanières et l'Institut suisse des produits thérapeutiques a par ailleurs pu être renforcée. Avec l'entrée en vigueur, le 1^{er} octobre 2012, de la nouvelle Loi fédérale sur l'encouragement du sport et de l'activité physique, la coopération avec les services douaniers en cas de saisie de substances potentiellement dopantes a été définie. Fin 2012, nous avons reçu un peu moins de 50 signalements. Dans 24 cas, Antidoping Suisse a rendu une décision de droit administratif ordonnant le retrait et la destruction des produits dopants, les autres cas étaient encore en cours fin 2012.

Autorisations d'usage à des fins thérapeutiques

En 2012, Antidoping Suisse a reçu environ 130 demandes d'autorisation d'usage à des fins thérapeutiques (AUT), un chiffre nettement inférieur à celui de l'année précédente (227). La commission AUT a donné une suite favorable à 25 demandes et en a refusé 12, essentiellement pour cause de dossier médical incomplet. Un grand nombre de demandes n'étaient en outre pas formulées correctement (erreurs de formulaire, données insuffisantes, absence de documents médicaux ou signatures manquantes) et ont donc été retournées. De plus, une bonne partie des demandes (environ 80) étaient inutiles dans la mesure où les athlètes en question n'appartenaient pas à un groupe cible les exigeant. Ces cas concernaient surtout des traitements à base de bêta-2-agonistes et de méthylphénidate. La charge administrative est donc restée élevée.

Information et prévention

Site Internet

Avec environ 9,2 millions d'accès et 190362 visiteurs (2011: 8,5 millions d'accès et 143214 visiteurs), le taux de fréquentation du site a encore une fois été élevé. Autre résultat satisfaisant: 100600 (2011: 125159) brochures, documents et formulaires ont été téléchargés. La Liste des interdictions arrive en tête (22517 téléchargements), suivie de la Liste des substances autorisées pour les professionnels de santé (10382 téléchargements) et de la Liste des médicaments autorisés pour les maladies courantes (4716 téléchargements). Nous avons en outre enregistré 19982 téléchargements des 18 notes explicatives de notre guide des suppléments que nous actualisons en permanence (2011: 21026 téléchargements de 27 notices explicatives).

Au cours de l'année sous revue, nous avons renforcé notre présence sur les médias sociaux. Ainsi, nous avons enrichi notre page Facebook et publié une histoire du dopage depuis l'Antiquité. Celle-ci vient compléter les instruments d'e-learning existants, qui ont également été étoffés.

Informations sur les médicaments

La banque de données sur les médicaments d'Antidoping Suisse permet de savoir quels médicaments et substances sont adaptés au traitement des athlètes ou prohibés. En 2012, nous avons dénombré 35699 consultations (2011: 43268), dont 60% au moyen de notre application gratuite pour smartphones et tablettes. Environ 60% des requêtes émanaient d'athlètes, le principal groupe cible, et 20% de membres du corps médical. Suite au succès de l'application mobile (près de 15000 téléchargements depuis son introduction en août 2011), nous avons développé ses fonctionnalités fin 2012: l'interface utilisateur a été encore améliorée et les actualités d'Antidoping Suisse sont désormais directement accessibles. A la demande des utilisateurs, une fonction de scanner a été ajoutée.

Celle-ci lit le code-barres d'un médicament autorisé en Suisse et indique si ce dernier contient des substances dopantes interdites.

E-learning

Au cours de l'exercice sous revue, nous avons enregistré 433 nouveaux utilisateurs (2011: 614) sur la plate-forme «Clean Winner». Nous avons ajouté à notre offre trois films sur l'éthique dans le sport et avons simplifié l'analyse des statistiques en début d'année.

En 2012, nous avons également enrichi les «e-lessons» introduites à l'été 2011 (par exemple, au moyen d'un module sur le dopage génétique) et en avons fait une publicité accrue auprès des écoles arborant le label Swiss Olympic. A ce jour, dix d'entre elles nous ont fourni un retour sur leur utilisation, réelle ou prévue, de ces leçons à des fins de prévention. Huit ont obtenu confirmation qu'elles utilisaient correctement ce support didactique.

Conférences et présence médiatique

Les collaborateurs du bureau d'Antidoping Suisse ont continué, en 2012, à transmettre leur savoir. Nous avons dispensé 35 cours (2011: 77) auxquels ont participé un peu moins de 1000 personnes (2011: 1250). Parmi ces cours, 21 ont eu lieu dans des hautes écoles et des hautes écoles spécialisées (2011: 11).

Antidoping Suisse a expédié 13 newsletters à environ 1200 personnes enregistrées (1050 en allemand, 150 en français) et publié deux communiqués de presse. Nous avons également accordé de nombreuses interviews, notamment dans le cadre des interventions en milieu scolaire.

Recherche

Présence lors de manifestations de sport de masse

Bien qu'ayant perdu les sponsorings correspondants, Antidoping Suisse a continué à se rendre aux manifestations de sport de masse à ses propres frais. Ainsi, nous avons participé à six manifestations en gymnastique, course à pied, tennis, course d'orientation, cyclisme et athlétisme.

Projet «Clean Water»

Fin 2009, Antidoping Suisse a lancé, avec «Clean Water», un projet comportant pour la première fois des contrôles et passeports sanguins. Le partenaire du projet était Swiss Swimming, tandis que l'entreprise de biotechnologie AMGEN a apporté un soutien financier. Nous avons contrôlé de manière rigoureuse neuf champions et championnes suisses de natation qui se préparaient aux Jeux Olympiques de Londres: au total, nous avons ainsi réalisé 139 contrôles sanguins et urinaires. Six des sept nageurs suisses sélectionnés pour Londres 2012 ont participé au projet. A la fin, chacun a reçu un passeport biologique attestant que les données disponibles indiquaient qu'ils avaient développé leurs performances sans avoir recours au dopage.

A l'avenir, Antidoping Suisse souhaite accompagner de plus en plus de jeunes athlètes pratiquant des sports d'endurance dans leur préparation à moyen terme pour les grandes compétitions. Ces projets «Clean Sport» ne servent pas seulement à prévenir le dopage, mais aident aussi à préserver la crédibilité du sport. Afin de mener à bien ces initiatives d'avenir, Antidoping Suisse dépend cependant de sponsorings et de dons.

Recherche appliquée

En 2012, Antidoping Suisse a mené différents projets de recherche appliquée en partenariat avec le Laboratoire suisse d'Analyse du Dopage (LAD) à Epalinges ainsi qu'avec le Laboratoire de contrôle de la Haute école de sport de Cologne, en Allemagne. Notre action s'est concentrée sur l'analyse des hormones stéroïdes et sur l'EPO. Avec le LAD, nous avons réalisé deux projets: l'un concernait l'adéquation des contrôles sanguins et urinaires lors des compétitions, l'autre le passeport endocrinien. Avec le laboratoire de contrôle de Cologne, nous avons travaillé au développement de méthodes permettant de prouver la présence de substances actives non autorisées qui pourraient être utilisées comme produits dopants. Une approche consistant à examiner des spots de sang séché sur papier filtre (Dried Blood Spot) a en outre été étudiée pour savoir si elle se prêtait au contrôle antidopage.

Enquête auprès des fédérations

Au cours du premier semestre 2012, une enquête téléphonique portant sur Antidoping Suisse a été réalisée auprès des responsables antidopage de 40 fédérations sportives suisses. Les personnes interrogées se sont déclarées très satisfaites de notre travail, qualifiant la collaboration de très positive et agréable. Elles se sentent soutenues dans leur tâche et jugent bon à très bon le contact direct avec Antidoping Suisse. Selon elles, des optimisations sont possibles en ce qui concerne la notoriété des moyens et des supports de prévention, l'offre de formation continue et l'élaboration d'un modèle de cahier des charges pour les responsables antidopage. Les suggestions seront étudiées courant 2013 et, si possible, mises en œuvre.

Partenariats

Partenariats avec les bailleurs de fonds

En 2008, Antidoping Suisse et la Confédération suisse (via le Département fédéral de la défense, de la protection de la population et des sports) ont signé une convention-cadre sur plusieurs années. Arrivée à échéance fin 2012, celle-ci sera remplacée par une nouvelle convention-cadre pour la période 2013–2016 et sera fondée sur la stratégie d'entreprise d'Antidoping Suisse. Elle constituera la base des conventions annuelles sur les prestations qui définissent les objectifs d'Antidoping Suisse et les financements dont elle a besoin. Swiss Olympic adhère à ces objectifs pour Antidoping Suisse et s'en sert de base pour ses contributions financières.

Nouvelle Loi fédérale

Entrée en vigueur le 1^{er} octobre 2012, la nouvelle Loi fédérale sur l'encouragement du sport et de l'activité physique confère à Antidoping Suisse des compétences nouvelles et supplémentaires, notamment en matière de collaboration avec les autorités douanières et pénales. La coopération avec les services douaniers est déjà bien engagée. D'après les expériences recueillies à l'étranger lors de la recherche de responsables dans l'environnement d'athlètes dopés, seule une collaboration étroite et totale entre les autorités d'investigation de l'Etat et les organes de lutte antidopage est réellement efficace.

Conventions contre le dopage

Les gouvernements des divers pays signataires s'engagent à exécuter les obligations résultant des conventions internationales contre le dopage. Au cours de l'année sous revue, Antidoping Suisse a apporté son soutien aux représentants suisses lors des sessions et des séances du Conseil de l'Europe et de l'UNESCO.

Matthias Kamber, directeur d'Antidoping Suisse, a aussi assuré en 2012 la présidence du groupe de travail «Science» de la Convention du Conseil de l'Europe contre le dopage.

Programme mondial antidopage

Actuellement en cours de révision, le PMA devrait être adopté en novembre 2013 à l'issue de plusieurs phases de consultation. Antidoping Suisse s'engage pour qu'il soit simplifié et pour que les compétences des organisations antidopage nationales indépendantes soient renforcées. Nous formulerons des requêtes en ce sens à l'attention de l'AMA en association avec des partenaires internationaux sélectionnés ou dans le cadre des débats au Conseil de l'Europe.

Coopérations internationales

Plusieurs rencontres ont eu lieu dans le cadre du traité des quatre pays, qui a été conclu entre les organisations nationales antidopage situées en Allemagne, en Autriche, en France et en Suisse. Des thèmes tels que «Médecine» et «Prévention» ont notamment été abordés. Plusieurs collaborateurs d'Antidoping Suisse ont rassemblé, en 2012 également, des expériences utiles au sujet des processus et des procédés lors de séjours auprès d'organisations partenaires. Une coordinatrice de contrôles de l'agence antidopage américaine a effectué un séjour de plusieurs semaines auprès d'Antidoping Suisse.

En octobre, Antidoping Suisse a organisé une formation internationale de quatre jours sur le thème des enquêtes: deux experts de l'agence antidopage australienne ASADA, potentiellement la plus performante dans ce domaine, ont présenté des notions de base sur les enquêtes, la collaboration avec les autorités publiques et l'exploitation des résultats tirés de ces enquêtes. L'objectif de cette manifestation était d'informer les agences européennes souhaitant se lancer dans une activité d'enquête. Une vingtaine de personnes issues des organisations antidopage de neuf pays y ont participé.

Editorial

Antidoping Switzerland met all its annual objectives in 2012. The greatest number and range of activities was achieved with the current funding available.

Antidoping Switzerland achieved and even surpassed all its annual objectives. Although revenue was considerably less than in 2011 as several sponsorship agreements came to an end, in the Olympic year 2012 control activities and prevention efforts were maintained at a high level. As a result, for the first time since it was founded Antidoping Switzerland finished the year with a deficit.

During 2012, various revelations demonstrated that the doping problem is far from being solved. These included the American cyclist Lance Armstrong's disclosure and subsequent conviction for doping abuse over a period of many years and similar admissions by other professional cyclists. Furthermore, these revelations underlined the importance of strong and independent national anti-doping agencies. There is a potential conflict of interests when international sports associations carry out tests on their own athletes, decide at which competitions only they may run controls and then sanction the offenders themselves. Unfortunately, the current version of the World Anti-Doping Code allows for this, stating that national anti-doping organisations may not carry out independent testing at international competitions held on their own territory. During the current revision process of the World Anti-Doping Programme (WADP), Antidoping Switzerland is campaigning for national anti-doping agencies to have the same rights, the same authority and the same degree of responsibility as international sports associations.

The new Federal Act on the Promotion of Sport and Exercise (Sport Promotion Act) came into force on 1 October 2012. The Act makes it easier for Antidoping Switzerland to work more closely with the investigative and customs authorities. Two athletes have already been sanctioned under private law for importing doping substances.

Furthermore, the introduction of the new law encouraged Antidoping Switzerland to develop a new vision and strategy for the coming years.

Antidoping Switzerland supported the Swiss Olympic delegation for London 2012. A mobile application for smartphones and tablets was developed to make it easier for athletes to provide their necessary whereabouts information. Besides this technical aid, an online test with important questions on doping substances, testing and medicines was created, and all athletes taking part in the Olympic Games were required to complete it. This ensured that everyone was familiar with the latest anti-doping regulations and procedures before the Games began. The London Olympics was the first event at which six swimmers competed who had taken part in the «Clean Water» project over three years and were therefore able to present a biological pass.

In 2013 the World Anti-Doping Agency (WADA) will finalize and adopt the new World Anti-Doping Programme (WADP). Antidoping Switzerland is campaigning in close cooperation with its partners for a World Anti-Doping Programme that can be efficiently implemented and that takes full account of the responsibilities and competences of the different actors involved.

Organisation

Finances

Funding for 2012 amounted to 4.714 million Swiss francs, somewhat less than in 2011 (5.041 m). The main reason for this was that in 2012 a large number of sponsorship agreements came to an end, resulting in a reduction of CHF 250 000 in funding. Funding from the Swiss Confederation (CHF 2.730 m) and from Swiss Olympic (CHF 1.805 m) made up about 96% of the total. The remaining 4% or so was provided by project sponsorship and sales of services. The financial statement for 2012 showed a deficit of about CHF 173 000 (2011: income surplus of CHF 21 854). Neither a deficit nor a profit had been expected for 2012.

The reasons for the difference are primarily extra expenditure for additional testing in preparation for the Olympic Games 2012 (+ 146 000 francs), higher than expected rent, IT, postal and translation costs (+ 106 000 francs), and an increase in personnel costs (+ 17 000 francs) and depreciations (16 000 francs). There was less expenditure for the work of the committees (- 33 000 francs) and for travel, expenses and representation costs (- 29 000 francs). Additional funds came from a non-budgeted sponsorship contribution and from non-operating and extraordinary revenue (+ 77 000 francs).

Personnel and structure

There were two new members of staff at Antidoping Switzerland and just one departure, a similar pattern to previous years. From 1 December 2012 a new post was created in the Website and Social Media section. The task of our new colleague was to build up our use of electronic communication and information. We increased the amount of news appearing on our website and the number of messages posted on our Facebook page. From 2013 we will shift the focus of our prevention work back to direct communication in projects with sports associations and sports schools as well as event presence.

Quality management

The Swiss Association for Quality and Management Systems SQS carried out a maintenance audit at Antidoping Switzerland in January 2012. Antidoping Switzerland received ISO 2001:2008 certification without restriction. Recommendations for improvement were made and these were implemented, where considered appropriate, during the course of the year. Work was also begun on a new management system, which will be more user-friendly and offer a higher degree of automation. The aim is to simplify the system administration and to provide greater support for the management in compiling key management figures. The work on the new management system should be complete by mid 2013.

Strategy 2013 to 2016

During the summer of 2012, Antidoping Switzerland developed a new corporate strategy for the years 2013–2016. This was approved by the Foundation Board in October. The strategy entails a clear vision, sets out fundamental values and defines strategic objectives and the measures required to achieve them. In connection with the thoroughly revised Federal Act on the Promotion of Sport and Exercise, which came into effect on 1 October 2012, Antidoping Switzerland receives from the Confederation a new framework agreement for the years 2013–2016. The reworked corporate strategy provides the basis for this newly drawn-up agreement.

Testing Activities

Doping controls

Once again, Antidoping Switzerland exceeded the 3000-mark, carrying out 3140 controls in 2012 (2011; 3045). Of these, 2262 were urine tests, of which 1254 were conducted out of competition and 1008 in competition. The majority of the 878 blood controls were conducted out of competition.

1752 urine controls (2011: 1872) were carried out according to our domestic control concept; 1089 out of competition and 663 in competition. This represents a ratio of 1.64:1. This exceeded our annual objective of 1600 controls under our domestic control concept by a considerable amount. In addition, we conducted 799 blood tests (2011:671), 772 out of competition and 27 in competition. In carrying out this number of controls, we reached the extent of our capacities in terms of staff and financial means. About 71% of all of Antidoping Switzerland's funding was used for controls.

Antidoping Switzerland paid for a total of 589 controls to be conducted by third parties (2011:502), of which 434 were urine tests and 68 blood tests. This was about 19 percent of all controls. It also included 34 urine and 34 blood tests carried out in the «Clean Water» project and financed as part of a project sponsorship by the AMGEN company. Our main external clients were the Liechtenstein Olympic Sports Association and the Swiss Wrestling Federation.

	2009	2010	2011	2012
Domestic control concept	1489	2305	2543	2551
Urine controls	1479	1898	1872	1752
• In competition	554	689	658	663
• Out of competition	925	1209	1214	1089
Blood controls	10	407	671	799
• In competition	-	-	10	27
• Out of competition	10	407	661	772
Controls paid by third parties	211	429	502	589
Urine controls	211	393	434	510
• In competition	154	237	274	345
• Out of competition	57	156	160	165
Blood controls	-	36	68	79
• In competition	-	-	8	20
• Out of competition	-	36	60	59

Detailed information on the doping controls carried out in 2012 can be found in the annex.

Whereabouts

Athletes in the Registered Testing Pool or the National Testing Pool are required to report their whereabouts regularly. This can be done electronically using the control management system SIMON. In the year under review Antidoping Switzerland once again made improvements to this system; in April a web-based mobile version was programmed which allows athletes to update their data from a mobile device such as a smartphone or tablet. The SIMON mobile application has the same functions as the desktop application, and in addition supports the GPS function, which makes it even easier for athletes to enter their whereabouts.

In the year under review, Antidoping Switzerland recorded a higher number of filing failures and missed tests than previously. Ninety-four warnings were issued as a result (2011:57). There were 79 cases of a first warning (2011:47)

and 15 cases of a second warning being given (2011:10). Under international regulations, three warnings issued within a period of eighteen months lead to a ban of at least one year. In the year under review, Antidoping Switzerland did not have to impose any sanctions (2011: 2) for repeated violations of whereabouts requirements.

Violations of Anti-Doping Provisions

In 2012 Antidoping Switzerland lodged about 20 applications on violations of the anti-doping provisions with Swiss Olympic's Disciplinary Chamber for Doping Cases (DC). The Chamber issued 14 rulings (2011:13) in the year under review; the remaining applications are still pending. Four athletes were banned for two years for using anabolic steroids. A further two athletes were also banned for two years, one for refusing to take a test and one for using diuretics. One athlete received a six-month ban for the use of stimulants, another a one-month ban for the use of a prohibited asthma medicine and a further athlete was acquitted of having tried to avoid testing. Two athletes were each banned for three months for using cannabinoids. A trainer was also suspended for two years for having given an athlete a stimulant before a competition. The year under review was the first in which two athletes were convicted of import of doping substances (EPO and an anabolic drug respectively) on information provided by customs officers. Both athletes were banned from competition for two years.

One conviction for the use of anabolic steroids (two-year ban) was appealed by the athlete concerned before the Court of Arbitration for Sport CAS, where it is still pending.

In the year under review, the CAS increased a penalty for violation of whereabouts requirements from 12 to 18 months. This penalty had been appealed by Antidoping Switzerland following the initial decision.

Intelligence

In the year under review, the collection and analysis of blood profiles was intensified. For the first time, an endurance athlete was accused of having manipulated blood. The Disciplinary Chamber has yet to render an initial verdict.

Furthermore, there was greater cooperation between customs and the Swiss Agency for Therapeutic Products Swissmedic. The revised Sport Promotion Act, which entered into force on 1 October 2012, establishes the framework for cooperation with customs officers when suspected doping substances are seized. By the end of 2012 Antidoping Switzerland received about 50 reports from the customs authorities, and in 24 cases an administrative ruling for the seizure and destruction of these doping substances was issued by our organization.

Therapeutic Use Exemptions

The number of applications for therapeutic use exemptions (TUEs) was considerably lower than in the previous year (2012: 130; 2011: 227). The TUE Committee approved 25 applications and rejected 12, mainly because the medical documents submitted were incomplete. Many of the applications were also filed incorrectly (the wrong form had been used, information was missing, medical documents and signatures had not been submitted) and therefore had to be returned. A large number of the applications submitted (about 80) were unnecessary, as the athletes did not belong to the testing pool in question. These cases principally involved treatments using beta-2-agonists or methylphenidate. Handling these cases entailed a considerable amount of administrative work.

Information and Prevention

Website

We were very pleased that the Antidoping Switzerland website was used so actively in 2012, being accessed about 9.2 million times by 190362 users (2011: 8.5 million times by 143214 users). The number of downloads of brochures, documents and forms was also a very high (2012: 100600; 2011: 125159). The list of prohibited substances headed the field with 22517 downloads, followed by the list of permitted substances for medical personnel (10382 downloads) and the list of permitted medicines and drugs for the treatment of common illnesses (4716 downloads). Furthermore, the eighteen factsheets in the supplement guide, which is continually updated, were downloaded 19982 times (2011: 21026 downloads from 27 factsheets).

In the year under review Antidoping Switzerland increased its social media presence. For example, our Facebook page was developed and a history of doping since ancient times was added. This is intended to complement the existing e-learning instruments, which were also further developed.

Information on Pharmaceuticals

The Antidoping Switzerland drug database provides information on whether or not a medicine or a substance is classed as a doping substance and therefore whether it is suitable as a treatment for athletes. In the year under review, this database was consulted 35699 times (2011: 43268 times), and about 60% of these times the database was consulted using our free app for smartphones and tablets. Once again, about 60% of the time the database was consulted by athletes, the main target group, and 20% of the time by medical professionals. As a result of the huge success of the mobile app (it has been downloaded almost 15000 times since being introduced in August 2011), the functions were extended and new ones introduced at the end of 2012. The user interface was further improved and Antidoping Switzerland news can now be

accessed directly via the app. At the request of the users, a scan function was added to the app. This allows them to directly scan the barcode on the original packaging of a medical product approved for the Swiss market. The app then indicates whether or not the medicine concerned contains banned doping substances.

E-Learning

The «Clean Winner» e-learning platform attracted 433 new users in the year under review (2011: 614). Three new films about ethical behaviour in sport were added to the platform. We also simplified the way in which statistics are evaluated, and introduced this new system at the beginning of 2012.

Further e-lessons were added to those first introduced in the middle of 2011; these include a module on gene doping. These e-lessons were promoted more widely in Swiss Olympic Label schools. Ten of these Label schools have so far reported that they use or may use Antidoping Switzerland e-lessons on doping prevention. Eight schools received confirmation that they are using this teaching material correctly.

Lectures and media activity

The Antidoping Switzerland staff were again active in communicating their expertise in 2012. We gave lectures on 35 different occasions (2011: 77) before a total of almost 1000 persons (2011: 1250). Twenty-one of these lectures were given at higher education institutions and universities (2011: 11).

During 2012 Antidoping Switzerland sent out 13 e-newsletters and issued two press releases. The e-newsletters are sent to about 1200 registered persons (1050 in German, 150 in French). We also replied to numerous requests for interviews, in particular in connection with school assignments.

Research

Presence at Mass Sports Events

Although Antidoping Switzerland no longer received sponsorship for being present at large-scale mass sports events, we nonetheless continued to attend these events at our own cost. Antidoping Switzerland was present at six events in gymnastics, running, tennis, orienteering, cycling and athletics.

«Clean Water» Project

At the end of 2009 Antidoping Switzerland launched the «Clean Water» project, the first project of its kind for blood controls and blood passes. Our partner in this project is Swiss Swimming, and the biotechnology company AMGEN provided us with financial support. Nine top Swiss swimmers preparing for the Olympic Summer Games in London 2012 underwent strict testing by Antidoping Switzerland. A total of 139 blood controls and 139 urine controls were carried out. Six of the seven Swiss swimmers selected for the London 2012 Games took part in the project. At the end of the project they each received an individual biological pass which showed that they had trained and achieved their level without recourse to doping.

In future Antidoping Switzerland hopes to support more athletes in endurance sports in preparing for major competitions over the medium term. These Clean Sport projects do not only help to prevent doping, they also contribute to maintaining sport's image of credibility. In order to be able to carry out such forward-looking projects, Antidoping Switzerland relies on sponsorship and other donations.

Applied research

In 2012 Antidoping Switzerland continued work on its applied research projects in conjunction with the Laboratoire suisse d'Analyse du Dopage (LAD) in Epalinges and the testing laboratory at the German Sport University in Cologne. The main focus of these activities was analysing steroid hormones and EPO. Two projects were conducted with the LAD: addressing the suitability of blood and urine tests in competitions controls and the endocrine pass. Work with the testing laboratory in Cologne involved investigating how to develop methods for detecting non-permitted substances which could be used for doping. An approach into the analysis of capillary blood dried on paper – dried blood spot testing – as a means of carrying out doping analysis was also investigated.

Surveys among federations

In the first six months of 2012, the members of 40 Swiss sports associations responsible for anti-doping were contacted by phone and surveyed about the work of Antidoping Switzerland. The persons interviewed expressed a high degree of satisfaction with our work. They consider cooperation to be very positive and pleasant. They feel supported in their work and rate the direct contact with Antidoping Switzerland as good or very good. The interviewees feel that prevention methods and materials could be better promoted and that the professional development programme and sample task specifications for anti-doping professionals could be improved. Antidoping Switzerland will consider these suggestions during 2013 and implement them where appropriate and possible.

Partnerships

Cooperation with Financing Bodies

In 2008 Antidoping Switzerland and the Swiss Confederation (Federal Department of Defence, Civil Protection and Sport) signed a framework agreement for a four-year period. This agreement expired at the end of 2012 and was replaced by a new framework agreement covering the years 2013–2016. The basis of this new framework agreement is provided by Antidoping Switzerland's corporate strategy for 2013 to 2016. The agreement provides a framework for drawing up annual service level agreements which set out Antidoping Switzerland's objectives and the financial contributions it receives in order to achieve them. Swiss Olympic takes these objectives and performance standards for Antidoping Switzerland as the basis upon which it determines the amount of funding it provides.

New Sport Promotion Act

On 1 October 2012 the thoroughly revised Federal Act on the Promotion of Sport and Exercise entered into force. This gives Antidoping Switzerland new and additional powers, in particular in terms of working with the customs authorities and the prosecution authorities. Cooperation with the customs authorities has already begun. However, Antidoping Switzerland does not yet have much experience in cooperating with and the prosecution authorities. In other countries, experience of identifying the persons responsible in the entourage of athletes guilty of doping offences has shown, however, that only close and comprehensive cooperation between the state investigative authorities and anti-doping authorities brings results.

Anti-Doping Conventions

The government of each signatory country provides a guarantee that it will meet its obligations arising from international anti-doping conventions. In the year under review, Antidoping Switzerland provided support to Switzerland's representatives at the conferences and sessions of the Council of Europe and UNESCO.

During 2012, Matthias Kamber, Director of Antidoping Switzerland, again chaired the Council of Europe Anti-Doping Convention Advisory Group on Science.

World Anti-Doping Program

The World Anti-Doping Program (WADP) is currently being revised and following several steps in the consultation process, is scheduled for approval in November 2013. Antidoping Switzerland is campaigning for a simplification of the WADP and for greater powers for independent national anti-doping organizations. Input on these issues will be discussed and formulated with selected international partners and as part of the Council of Europe discussions before being submitted to the WADA.

International Cooperation

Several meetings took place between the anti-doping organizations under the four-country agreement between Germany, Austria, France and Switzerland. The discussions focused on the topics of medicine and doping prevention.

Several members of the Antidoping Switzerland staff were again able to gain valuable experience in procedures and practices during 2012. A control coordinator from the United States Anti-Doping Agency spent several weeks working at Antidoping Switzerland. In October Antidoping Switzerland ran a four-day international professional development course on the topic of Intelligence: two experts from the Australian Anti-Doping Agency ASADA, which is probably the leading agency in this field, provided instruction in the fundamentals of Intelligence and Investigations, cooperation with state authorities and on the analysis of intelligence findings. The main purpose of the event was to transfer knowledge to European agencies which are intending to introduce intelligence activities. About twenty persons from different anti-doping organisations in nine countries took part in this professional training course.

2012

Anhang | Annexe | Annex

Anhang | Annexe | Annex

Stiftungsrat | Conseil de fondation | Foundation Board

Das Gremium vereint Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Politik, Medizin und Sport und ist für die strategische Ausrichtung der nationalen Antidoping-Agentur verantwortlich.

Cet organe rassemblant des personnalités de la politique, de l'économie, de la médecine et du sport est responsable de l'orientation stratégique de l'agence nationale antidopage.

The board unites prominent figures from the worlds of business, politics, medicine and sport and is responsible for the strategic organisation of the national anti-doping agency.

Mitglieder des Stiftungsrates | Membres du Conseil de fondation | Members of the Foundation Board

31. Dezember 2012 | 31 décembre 2012 | 31 December 2012

Schmidhauser Corinne	Präsidentin	Présidente	President
Diezi Jacques	Vizepräsident	Vice-président	Vice President
Annaheim Jörg	Mitglied	Membre	Member
Conrad Judith	Mitglied	Membre	Member
Eckmann Daniel	Mitglied	Membre	Member
Fässler Hildegard	Mitglied	Membre	Member
Manson Jan-Anders	Mitglied	Membre	Member
Zuber Andreas	Mitglied	Membre	Member

Personal (31. Dezember 2012) | **Personnel** (31 décembre 2012) | **Staff** (31 December 2012)**Geschäftsleitung | Direction | Management**

Name Nom Name	Funktion Fonction Function	Eintritt Entrée Date of Entry	Beschäftigungsgrad Taux d'occupation Employment Factor
Kamber Matthias	Direktor Directeur Director	01.07.2008	100%
Steiner Marco	Leiter Kontrollen und Ermittlungen und stv. Direktor Chef contrôles et enquêtes et directeur adjoint Head Testing and Intelligence and Deputy Director	01.07.2008	100%
Krattiger Michael	Leiter Information und Prävention Chef information et prévention Head Information and Prevention	01.11.2008	100%
Krebs Barbara	Leiterin Zentrale Dienste Cheffe services centraux Head Central Administration	13.10.2008	90%

Mitarbeitende Antidoping Schweiz | Collaborateurs Antidoping Suisse | Employees Antidoping Switzerland

	Anzahl Mitarbeitende Nombre de collaborateurs Number of Employees	Stellenprozente Taux d'occupation Full-time Equivalent
Mitarbeitende Geschäftsstelle Collaborateurs bureau Employees Office	13	1130%
Profi Dopingkontrolleure Contrôleurs antidopage professionnels Professional Doping Control Officers	5	500%
Milizkontrolleure/Schatten Contrôleurs antidopage/Chaperons Doping Control Officers/Chaperons	27	
Miliz Blutkontrolleure Contrôleurs de sang Blood Control Officers	9	

**Kommission für Ausnahmewilligungen zu therapeutischen Zwecken |
Commission pour les autorisations d'usage à des fins thérapeutiques | Therapeutic Use Exemption Committee**

Matthias Strupler Präsident | Président | President

Revisionsstelle | Révision | Auditing Agency

Cotting Revisions AG, 3000 Bern 7

Nahestehende Organisationen | Organisations connexes | Associated Organisations

Swiss Olympic

Bundesamt für Sport BASPO | Office fédéral du sport OFSPO | Federal Office of Sport FOSPO

Mitarbeitende von Antidoping Schweiz | Collaborateurs d'Antidoping Suisse | Antidoping Switzerland Staff

Löhne/Entschädigungen | Salaires/indemnisations | Salaries/Reimbursement**CHF**

Stiftungsrat Conseil de fondation Foundation Board	35 342
Geschäftsleitung Gérance Management	517 082
Kommissionen Commissions	32 336

Anhang | Annexe | Annex

Finanzen | Finances

CHF

Bilanz per 31.12.2012 | Bilan au 31.12.2012 | Balance Sheet as at 31.12.2012

	Details Détails Details	2012	%	2011	%
AKTIVEN ACTIFS ASSETS					
Umlaufvermögen Capital d'exploitation Current Assets					
Flüssige Mittel Liquidités Liquid Assets	1.1	1 422 120	82.4	1 774 311	77.5
Forderungen Créances Debtors	1.2	25 198	1.5	59 531	2.6
Aktive Rechnungsabgrenzung Actifs transitoires Prepayments and Accrued Income		17 081	1.0	18 721	0.8
Anlagevermögen Immobilisations Fixed Assets					
Mobile Sachanlagen Immobilisations corporelles meubles Tangible Fixed Assets	3	191 548	11.1	302 207	13.2
Immaterielle Anlagen Immobilisations incorporelles Intangible Assets	3	68 207	4.0	135 875	5.9
TOTAL AKTIVEN TOTAL DES ACTIFS TOTAL ASSETS		1 724 155	100	2 290 645	100
PASSIVEN PASSIFS LIABILITIES					
Kurzfristiges Fremdkapital Capitaux externes à court terme Short-Term Liabilities					
Sonstige Verbindlichkeiten Créiteurs divers Other Liabilities	1.3	233 973	13.6	622 124	27.2
Passive Rechnungsabgrenzung Passifs transitoires Accrued Expenses and Deferred Income		72 419	4.2	77 779	3.4
Organisationskapital Capital de l'organisation Organisation Capital					
Stiftungskapital Capital de fondation Foundation Capital		1 590 741	92.2	1 568 887	68.5
Ertragsüberschuss Excédent de recettes Surplus Funds		-172 978	-10.0	21 854	0.9
TOTAL PASSIVEN TOTAL DES PASSIFS TOTAL LIABILITIES		1 724 155	100	2 290 645	100

Erfolgsrechnung 2012 | Compte de résultat 2012 | Income Statement 20121. Januar – 31. Dezember 2012 | 1^{er} janvier – 31 décembre 2012 | 1 January – 31 December 2012

Gesamterfolgsrechnung Compte de résultat consolidé Statement of Comprehensive Income	Details Détails Details	Rechnung 2012 Compte 2012 Statement 2012	%	Budget 2012	%	Rechnung 2011 Compte 2011 Statement 2011	%
Betrieblicher Ertrag Produits d'exploitation Operating Income	2.1	4 713 962	100	4 703 300	100	5 041 082	100
Betrieblicher Aufwand Charges d'exploitation Operating Costs							
Material- & Warenaufwand, Drittleistungen Charges de matériel et de marchandises, prestations de tiers Cost of Materials and Goods, Services to Third Parties	2.2	2 110 236	44.8	1 959 827	41.7	2 255 837	44.7
Personalaufwand Charges de personnel Staff Costs	2.3	1 920 761	40.7	1 903 015	40.5	1 703 357	33.8
Reise-, Repräsentations- & Werbeaufwand Publicité, frais de voyage et de représentation Travel, Representation and Marketing Costs	2.4	196 658	4.2	225 500	4.8	244 696	4.9
Sachaufwand Frais de fonctionnement Operating Costs	2.5	552 352	11.7	445 900	9.5	524 270	10.4
Abschreibungen Amortissements Depreciation	3	178 326	3.8	162 000	3.4	236 402	4.7
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit Résultat d'exploitation Income from Operating Activities		4 958 333	105.2	4 696 242	99.9	4 964 563	98.5
Finanzergebnis Résultat financier Income from Financial Assets	2.6	4 857	0.1	0	-	7 391	0.1
Übriges Ergebnis Autres résultats Other Income	2.7	-66 536	-1.4	0	-	62 056	1.2
JAHRESERGEBNIS RÉSULTAT ANNUEL TOTAL INCOME		-172 978	-3.7	7 058	0.1	21 854	0.4

Anhang | Annexe | Annex

1. Details zur Bilanz 2012 | 1. Détails relatifs au bilan 2012 | 1. Balance Sheet Details 2012 CHF

	2012	%	2011	%
1.1 Flüssige Mittel Liquidités Liquid Assets	1 422 120	100	1 774 311	100
Post Poste Post Office Account	10 398	0.7	9 028	0.5
Bank Kontokorrent Banque, compte courant Bank, Current Account	242 629	17.1	700 622	39.5
Bank Festgelder Banque, dépôts à terme Fixed Term Deposits	-	-	-	-
Zinsstufensparkonto Compte d'épargne à intérêts progressifs Interest Growth Savings Account	1 169 092	82.2	1 064 661	60.0
1.2 Forderungen Créances Debtors	25 198	100	59 531	100
Forderungen Créances Debtors	22 620	89.8	56 023	94.1
Forderungen gg. nahe stehenden Personen Créances envers des proches Other Debtors – Participating Interests	-	-	-	-
Verrechnungssteuer Impôt anticipé Withholding Tax	2 578	10.2	3 508	5.9
1.3 Verbindlichkeiten Dettes Accounts Payable	233 973	100	622 124	100
Verbindlichkeiten Dettes Accounts Payable	218 028	93.2	603 137	96.9
Verbindlichkeiten gg. nahe stehenden Personen Dettes envers des proches Accounts Payable – Participating Interests	15 945	6.8	18 988	3.1
1.4 Organisationskapital Capital de l'organisation Organisation Capital	1 417 763	100	1 590 741	100
Stiftungskapital Capital de fondation Foundation Capital	50 000	3.5	50 000	3.1
Eingebrachte Sachleistungen Swiss Olympic Apport de prestations en nature de Swiss Olympic Olympic Non-Cash Benefits from Swiss Olympic	19 567	1.4	19 567	1.2
Gewinnvortrag Solde reporté Profit Carried Forward	1 521 174	107.3	1 499 320	94.3
Ertragsüberschuss Excédent de recettes Surplus Funds	-172 978	-12.2	21 854	1.4

2. Details zur Erfolgsrechnung 2012 | 2. Détails relatifs au compte de résultat 2012 CHF

2. Income Statement Details 2012

	Rechnung 2012 Compte 2012 Statement 2012	%	Budget 2012	%	Rechnung 2011 Compte 2011 Statement 2011	%
2.1 Betrieblicher Ertrag Résultat d'exploitation Operating Income	4 713 962	100.0	4 703 300	100.0	5 041 082	100.0
Beiträge Contributions	4 584 992	97.3	4 534 800	96.4	4 837 816	96.0
Beitrag BASPO Contribution OFSPO FOSPO Contribution	2 730 000	57.9	2 726 000	58.0	2 730 000	54.2
Beitrag Swiss Olympic Contribution Swiss Olympic Swiss Olympic Contribution	1 804 992	38.3	1 808 800	38.5	1 804 992	35.8

	Rechnung 2012 Compte 2012 Statement 2012	%	Budget 2012	%	Rechnung 2011 Compte 2011 Statement 2011	%
Projektsponsoring Sponsoring de projets Project Sponsorship	0	0.0	0	0.0	252 824	5.0
Spenden Dons Donations	50 000	1.1	0	0.0	50 000	1.0
Verkäufe und Dienstleistungen Ventes et prestations Sales of Goods and Services	142 899	3.0	168 500	3.6	203 116	4.0
Kontrollen im Auftrag Dritter Contrôles sur mandat de tiers Controls on Behalf of Third Parties	125 799	2.6	160 000	3.4	197 766	3.9
Kontrollen Anteil Athleten Contrôle, part des athlètes Controls, Proportion Paid by Athletes	13 500	0.3	8 000	0.2	3 900	0.1
Honorar für Referenten Honoraires de conférenciers Fees for Presentations	3 600	0.1	500	0.0	1 450	0.0
Diverse betriebliche Erträge Autres recettes d'exploitation Other Operating Income	-13 929	-0.3	0	0.0	150	0.0
Diverse Erträge Diverses recettes Other Income	6 400	0.1	0	0.0	150	0.0
Debitorenverluste	-20 329	-0.4	0	0.0	0	0.0
2.2 Aufwand für Material-, Waren und Dienstleistungen Charges de matériel et de marchandises, prestations de tiers Cost of Materials, Goods and Services	2 110 236	100	1 959 827	100	2 255 837	100
Material- und Warenaufwand Charges de matériel et de marchandises Cost of Materials and Goods	122 091	5.8	70 000	3.6	102 252	4.5
Kontrollmaterial Matériel de contrôle Materials for Controls	122 091	5.8	70 000	3.6	102 252	4.5
Aufwand für Dritteleistungen Charges pour prestations de tiers Cost of Services for Third Parties	1 988 145	94.2	1 889 827	96.4	2 153 585	95.5
Analytik Analyses Analysis	1 032 797	48.9	939 827	48.0	1 040 904	46.1
Milizkontrolleure Contrôleurs antidopage Doping Control Officers	280 214	13.3	235 000	12.0	349 868	15.5
Kontrollkosten Contrôles Controls	123 325	5.8	157 000	8.0	166 889	7.4
Externe Dienstleistungen Prestations externes External Services	188 193	8.9	150 000	7.7	135 654	6.0
Entschädigungen Stiftungsrat & Kommissionen Indemnisation Conseil de fondation & commissions Reimbursement Foundation Board & Commissions	67 678	3.2	100 000	5.1	111 900	5.0
Sportwissenschaftliche Forschung Recherche en sciences du sport Sports Scientific Research	295 939	14.0	300 000	15.3	348 371	15.4
Beiträge an Organisationen Contributions à divers organisations Contributions to Organisations	0	0.0	8 000	0.4	0	0.0
2.3 Personalaufwand Charges de personnel Staff Costs	1 920 761	100	1 903 015	100	1 703 357	100
Löhne Salaires Salaries	1 553 359	80.9	1 558 015	81.9	1 372 145	80.6

Anhang | Annexe | Annex

	Rechnung 2012 Compte 2012 Statement 2012	%	Budget 2012	%	Rechnung 2011 Compte 2011 Statement 2011	%
Sozialleistungen Prestations sociales Social Security Costs	295 697	15.4	277 000	14.6	264 207	15.5
Übrige Personalkosten Autres charges de personnel Other Staff Costs	31 605	1.6	25 000	1.3	27 255	1.6
Spesen Indemnités Expenses	40 100	2.1	43 000	2.3	39 750	2.3
2.4 Reise-, Repräsentations- und Werbeaufwand Publicité, frais de voyage et de représentation Travel, Representation and Marketing Costs	196 658	100	225 500	100	244 696	100
Spesen & Reiseaufwand Frais de gestion & frais de voyage Expenses & Travel Costs	54 618	27.8	68 000	30.2	72 953	29.8
Repräsentationsaufwand Frais de représentation Representation Costs	7 944	4.0	10 000	4.4	10 369	4.2
Internet	70 320	35.8	79 500	35.3	40 334	16.5
PR & Kommunikation Relations publiques & communication PR & Communication	63 777	32.4	68 000	30.2	121 041	49.5
2.5 Sachaufwand Frais de fonctionnement Operating Costs	552 352	100	445 900	100	524 270	100
Raumaufwand Frais de locaux Rent & Utilities	127 451	23.1	107 200	24.0	109 144	20.8
Verwaltungsaufwand Frais administratifs Administrative Costs	145 557	26.4	101 000	22.7	115 695	22.1
Sachversicherungen, Gebühren und Beiträge Assurances choses, taxes et cotisations Property Insurance, Fees and Contributions	17 810	3.2	22 700	5.1	51 753	9.9
Rechts- und Beratungskosten Frais juridiques et de conseil Legal and Consultancy Costs	51 686	9.4	65 000	14.6	88 527	16.9
Unterhaltskosten Frais d'entretien Maintenance Costs	209 045	37.8	148 000	33.2	156 430	29.8
Leasing/Miete Fahrzeuge Leasing/location véhicules Vehicle Leasing/Rental Costs	803	0.1	2 000	0.4	2 722	0.5
3 Abschreibungen Amortissements Depreciation	178 326	100	162 000	100	236 402	100
2.6 Finanzergebnis Résultat financier Income from Finance	4 857	100	0	100	7 391	100
Finanzertrag Produits financiers Financial Income	7 373	151.8	0	0.0	10 034	135.8
Finanzaufwand Charges financières Financial Expenditure	2 516	51.8	0	0.0	2 643	35.8
2.7 Übriges Ergebnis Autres résultats Other Income	66 536	100	0	0.0	-62 056	100
Betriebsfremder Ertrag Produits hors exploitation Non-Operating Profit	78 258	117.6	0	0.0	-13 025	-21.0
Gewinne aus Veräußerung von Anlagevermögen Recettes provenant de la vente des actifs immobilisés Proceeds from Sale of Fixed Assets	0	-	0	0.0	-47 000	-75.7
Betriebsfremder Aufwand Charges hors exploitation Non-Operating Expenses	11 722	-17.6	0	0.0	122 080	196.7

3. Sachanlagespiegel | 3. Immobilisations corporelles | 3. Details of Assets
CHF
**Mobile Sachanlagen/Immaterielles Anlagevermögen
Immobilisations corporelles meubles/Immobilisations incorporelles
Tangible Fixed Assets/Intangible Assets**

	EDV-Hardware Équipement informatique IT Hardware	Mobiliar & Einrichtungen Mobiler & installations Furniture & Furnishings	Fahrzeuge Véhicules Vehicles	Total mobile Sachanlagen Total des immobilisations corporelles meubles Total Tangibles	Gründungskosten Frais de fondation Cost of Foundation	Immatrielles AV Immobilisations incorporelles Intangible Assets
Anschaffungskosten Frais d'acquisition						
Initial Cost of Acquisition						
Bestand am Situation au Balance on 31.12.2010	25 532	60 469	239 864	325 865	280 725	176 659
Zugänge Entrées Additions	25 216	135 244	178 730	339 190	-	203 812
Abgänge Sorties Disposals	-	-	189 164	189 164	-	-
Bestand am Situation au Balance on 31.12.2011	50 748	195 713	229 430	475 892	280 725	380 471
Zugänge Entrées Additions	-	-	-	-	-	-
Abgänge Sorties Disposals	-	-	-	-	-	-
Bestand am Situation au Balance on 31.12.2012	50 748	195 713	229 430	475 892	280 725	380 471
Kumulierte Abschreibungen Amortissements						
cumulés Accumulated Depreciation						
Bestand am Situation au Balance on 31.12.2010	20 777	24 013	206 065	250 854	280 725	120 190
Abschreibungen Amortissements Depreciation	11 452	24 067	76 477	111 996	-	124 407
Abgänge Sorties Disposals	-	-	189 164	189 164	-	-
Bestand am Situation au Balance on 31.12.2011	32 228	48 080	93 377	173 685	280 725	244 596
Abschreibungen Amortissements Depreciation	10 115	24 067	76 477	110 658	-	67 667
Abgänge Sorties Disposals	-	-	-	-	-	-
Bestand am Situation au Balance on 31.12.2012	42 343	72 147	169 854	284 344	280 725	312 264
Nettobuchwert						Total Immatrielles AV
Valeur nette comptable						Actifs immobilisés
Net Book Value						Total Intangible Assets
Am 31.12.2010 Au 31.12.2010 On 31.12.2010	4 756	36 456	33 800	75 012	-	56 469
Am 31.12.2011 Au 31.12.2011 On 31.12.2011	18 520	147 633	136 053	302 207	-	135 875
Am 31.12.2012 Au 31.12.2012 On 31.12.2012	8 405	123 566	59 577	191 548	-	68 208
Brandversicherungswert am 31.12.2012	-	320 000	-	320 000	-	-
Valeur incendie au 31.12.2012						
Fire Insurance Value on 31.12.2012						

Anhang | Annexe | Annex

4. Angaben zur Organisation | Informations sur l'organisation | Details about the Organisation

Die Stiftung Antidoping Schweiz nahm am 1. Juli 2008 ihre Tätigkeit auf. Sie führt die Aufgaben, die zuvor von den entsprechenden Fachbereichen von Swiss Olympic und vom Bundesamt für Sport BASPO wahrgenommen wurden, lückenlos weiter.

La fondation Antidoping Suisse a démarré ses activités le 1^{er} juillet 2008. Elle accomplit les tâches qui étaient auparavant effectuées par les différents départements concernés de Swiss Olympic et de l'Office fédéral du sport OFSPO.

The Antidoping Switzerland foundation began its activities on 1 July 2008. It continues to perform the tasks previously carried out by the corresponding specialist departments at Swiss Olympic and the Federal Office of Sports FOSPO.

5. Risikoanalyse | Analyse des risques | Risk Analysis

Der Stiftungsrat hat periodisch ausreichende Risikobeurteilungen vorgenommen und allfällige sich daraus ergebende Massnahmen eingeleitet, um zu gewährleisten, dass das Risiko einer wesentlichen Fehlaussage in der Rechnungslegung als klein einzustufen ist.

Le conseil de fondation a, à intervalles réguliers, procédé à un nombre suffisant d'évaluations des risques et mis en place, quand cela s'avérait nécessaire, suffisamment de mesures pour pouvoir garantir que le risque d'une erreur importante dans l'établissement des comptes soit minime.

The Foundation Board has periodically carried out extensive risk evaluation and introduced any necessary measures resulting from this in order to minimise the risk of a substantially incorrect statement being made in the accounts.

6. Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtung | Dettes envers de la caisse de pensions Accounts payable to Pension Fund

	2012	2011
Verbindlichkeiten gegenüber der PUBLICA Dettes envers de la PUBLICA	20 148.20	19 084.25
Accounts payable to PUBLICA		



Bern, 22. Januar 2013

**Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision
an den Stiftungsrat der Stiftung Antidoping Schweiz
Ittigen**

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der Stiftung Antidoping Schweiz für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen. Ein Mitarbeitender unserer Gesellschaft hat im Berichtsjahr bei der Buchführung mitgewirkt. An der Eingeschränkten Revision war er nicht beteiligt.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist eine Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz, der Stiftungsurkunde, den Statuten und den Reglementen entspricht.


Michael Mürger
Dipl. Wirtschaftsprüfer
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor


Christian Stritt
Dipl. Wirtschaftsprüfer
Zugelassener Revisionsexperte

Cotting Revisions AG

Theaterplatz 4
Postfach 620
CH-3000 Bern 7

T +41 31 329 20 20
F +41 31 329 20 23
info@core-partner.ch
www.core-partner.ch

MWST-Nr. 294'372

Ein Unternehmen der
CORE Partner AG

Anhang | Annexe | Annex

Kontrollstatistik 2012 | Statistiques de contrôle 2012 | Control Statistics 2012

Sportart Sport	Eigenes Kontrollkonzept Programme domestique Domestic Controls			Blutkontrollen Contrôles sanguins Blood Controls	Total Kontrollen Nombre total des contrôles Total of Controls	Bezahlt durch Dritte Payé par des tiers Paid by Third Parties
	Urinkontrollen Contrôles urinaires Urine Controls		Gesamt Entier Entire			
	IC	OOC				
Aero Sport Aero	0	0	0	0	0	0
American Football Football américain	8	4	12	14	26	46
Armbrust-Schiessen Tir à l'arbalète Crossbow	0	2	2	0	2	10
Automobilisport Automobilisme Automobile	0	0	0	0	0	3
Badminton	0	2	2	0	2	0
Base- & Softball	0	0	0	0	0	0
Basketball Basket	8	4	12	0	12	0
Billard Billiard	11	0	11	0	11	0
Bobsleigh Bobsled	9	85	94	81	175	6
Bogenschiessen Tir à l'arc Archery	0	0	0	0	0	4
Boxen Boxe Boxing	24	42	66	7	73	6
Curling	6	5	11	0	11	0
Eishockey Hockey sur glace Ice Hockey	44	60	104	86	190	0
Eiskunstlauf Patinage artistique Ice Figure Skating	0	0	0	0	0	0
Eisschnelllauf Patinage de vitesse Ice Speed Skating	2	9	11	8	19	0
Eisstock Ice Stock	0	0	0	0	0	0
Fechten Escrime Fencing	0	4	4	0	4	5
Fussball Football Soccer	48	37	85	0	85	0
Gewichtheben Haltérophile Weightlifting	0	8	8	0	8	0
Gigathlon	0	15	15	0	15	0
Golf	4	0	4	0	4	0
Handball	28	23	51	13	64	0
Hornussen Hornuss	0	0	0	0	0	0
Judo & Ju-Jitsu	22	49	71	0	71	20
Kanu & Kajak Canoë & Kayak Canoe & Kayak	4	9	13	3	16	1
Karate Karaté	28	41	69	0	69	0
Landhockey Hockey sur gazon Field Hockey	10	0	10	0	10	0
Leichtathletik Athlétisme Track & Field	56	73	129	65	194	95
LOSV	0	0	0	0	0	50
Minigolf	0	0	0	0	0	0
Moderner Fünfkampf Pentathlon moderne Modern Pentathlon	0	2	2	0	2	0
Motorrad Motocyclisme Motorcycle	9	0	9	0	9	0
Orientierungslauf Course d'orientation Orienteering	9	22	31	31	62	36
Paralympische Spiele Paralympique Paralympics	24	54	78	36	114	17
Pferdesport Sports équestres Equestrian	8	4	12	0	12	0

Kontrollstatistik 2012 | Statistiques de contrôle 2012 | Control Statistics 2012

Sportart Sport	Eigenes Kontrollkonzept Programme domestique Domestic Controls			Blutkontrollen Contrôles sanguins Blood Controls	Total Kontrollen Nombre total des contrôles Total of Controls	Bezahlt durch Dritte Payé par des tiers Paid by Third Parties
	Urinkontrollen Contrôles urinaires Urine Controls		Gesamt Entier Entire			
	IC	00C				
Rad Cyclisme Cycling	43	112	155	141	296	37
Ringeln Lutte Wrestling	12	3	15	1	16	0
Rodeln Luge	0	2	2	0	2	0
Rollhockey Rink-hockey Roller Hockey	8	5	13	0	13	0
Rollsport Roller Skating Roller Sports	0	11	11	8	19	0
Rudern Aviron Rowing	9	20	29	28	57	18
Rugby	12	0	12	10	22	0
Schach Échecs Chess	0	0	0	0	0	0
Schiessen Tir Shooting	0	0	0	0	0	0
Schwimmen Natation Swimming	23	74	97	53	150	71
Schwingen Lutte suisse Swiss Wrestling	0	0	0	0	0	18
Segeln Voile Sailing	4	6	10	0	10	0
Skeleton	2	4	6	1	7	0
Ski Alpin Ski alpin Ski Alpine	8	21	29	1	30	5
Ski Nordisch Ski nordique Ski Nordish	12	72	84	87	171	47
Ski Mountaineering	0	15	15	24	39	18
Sportklettern Escalade sportive Climbing	12	0	12	0	12	0
Squash	0	0	0	0	0	0
Strassenhockey Streethockey	4	0	4	0	4	0
Taekwondo	4	8	12	0	12	0
Tanzsport Danse Dancing	8	0	8	0	8	6
Tauziehen Tir à la corde Tug of War	0	0	0	0	0	10
Tennis	22	49	71	5	76	0
Tischtennis Tennis de table Table Tennis	8	0	8	0	8	0
Triathlon & Duathlon	25	68	93	84	177	25
Turnen Gymnastique Gymnastics	34	44	78	8	86	4
Unihockey Floorball	30	4	34	0	34	31
Volleyball Volley	13	15	28	4	32	0
Wasserski Ski nautique Water Skiing	0	0	0	0	0	0
Wushu	8	2	10	0	10	0
TOTAL	663	1089	1752	799	2551	589

Anhang | Annexe | Annex

Verstösse gegen Anti-Doping-Bestimmungen 2012 Violations des règles antidopage 2012 Anti-Doping Rule Violations 2012

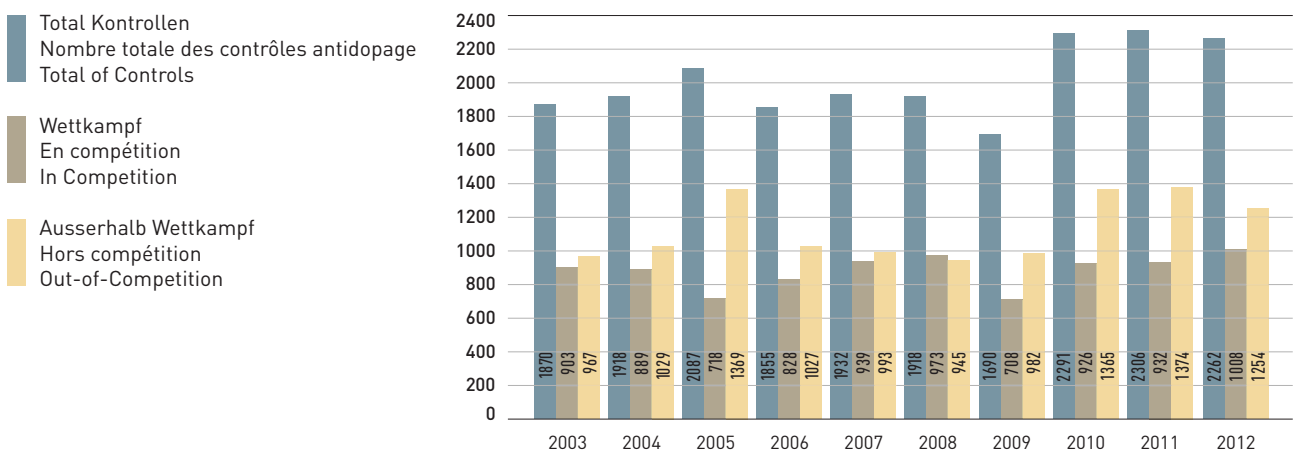
Sportart Sport	Verstoss Violation	Strafmass Sanction	
		Sperre in Monaten Suspension en mois Ineligibility in Months	Busse in CHF Amende en CHF Fine in CHF
Bobsleigh Bobsled	Cannabis	3	100
Boxen Boxe Boxing	Cannabis	3	300
	Trainer: Verabreichung von Nikethamid Entraîneur: application du nicéthamide Coach: application of nikethamide	24	100
	Verweigerung Refus Refusal	24	100
	Anabolika Anabolisant Anabolic steroid	24	100
Eishockey Hockey sur glace Ice Hockey	Terbutalin Terbutaline	1	0
Leichtathletik Athlétisme Track & Field	Octopamin Octopamine	6	100
	Anabolika Anabolisant Anabolic steroid	24	100
Rad Cyclisme Cycling	Einfuhr von EPO Importation de l'EPO Importation of EPO	24	500
	Testosteron Testostérone Testosterone	24	3000
	Umgehung der Probennahme ¹ Soustraction d'un contrôle antidopage ¹ Evaidding sample collection ¹	Freispruch Aquittement Aqittal	
Ski	Einfuhr von Anabolika Importation des anabolisants Importation of anabolic steroids	24	0
Taekwondo	Diuretikum Diurétique Diuretic	24	100
Triathlon	Testosteron Testostérone Testosterone	24 ²	0

¹ Kontrolle des Internationalen Radsportverbandes
Contrôle de l'Union Cycliste Internationale
Test of the International Cycling Union

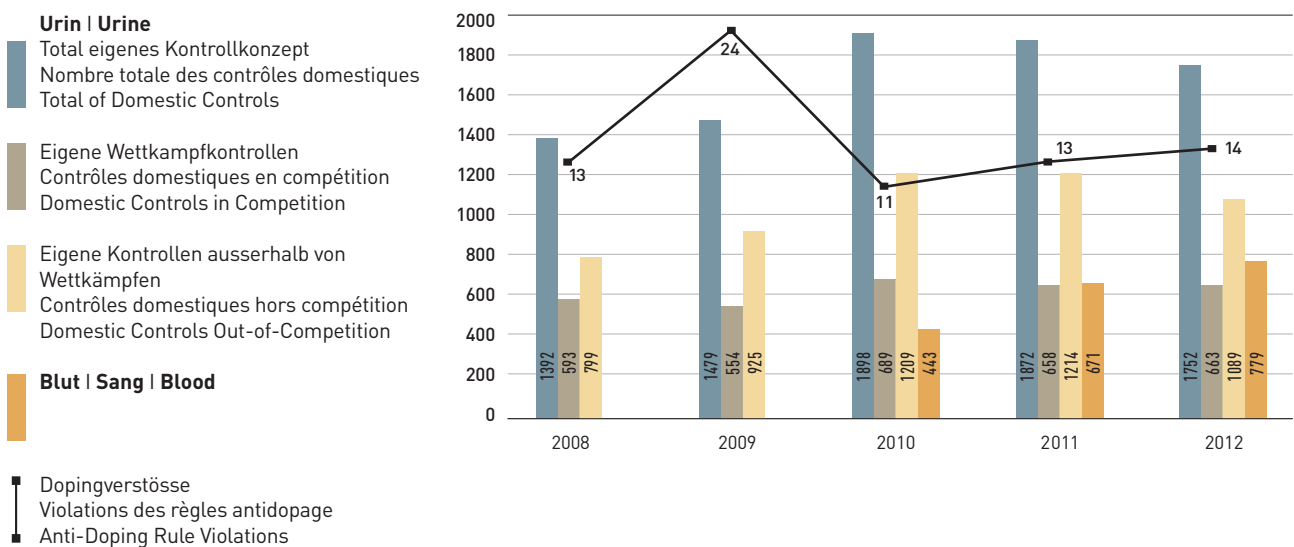
² Rekurs vor dem TAS hängig
Appel pendant devant le TAS
Appeal to CAS pending

Anzahl der Dopingkontrollen 2003 – 2012 (Urin)
Nombre de contrôles antidopage 2003 – 2012 (urine)
Number of Doping Controls 2003 – 2012 (Urine)

Statistiken auf | Statistiques sur | Statistics on www.antidoping.ch



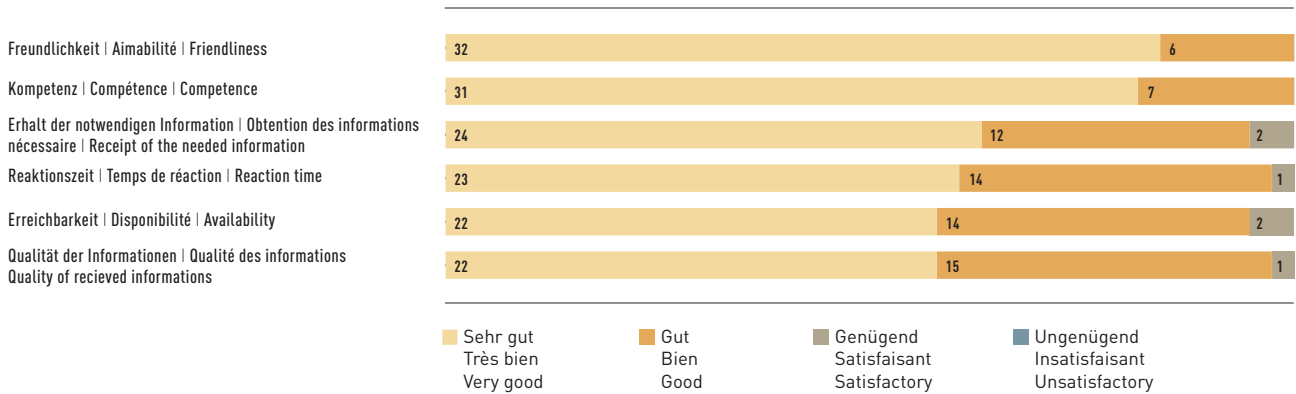
Anzahl Dopingkontrollen eigenes Kontrollkonzept 2008 – 2012
Nombre de contrôles antidopage dans le programme domestique 2008 – 2012
Number of Doping Controls in the Domestic Control Programme 2008 – 2012



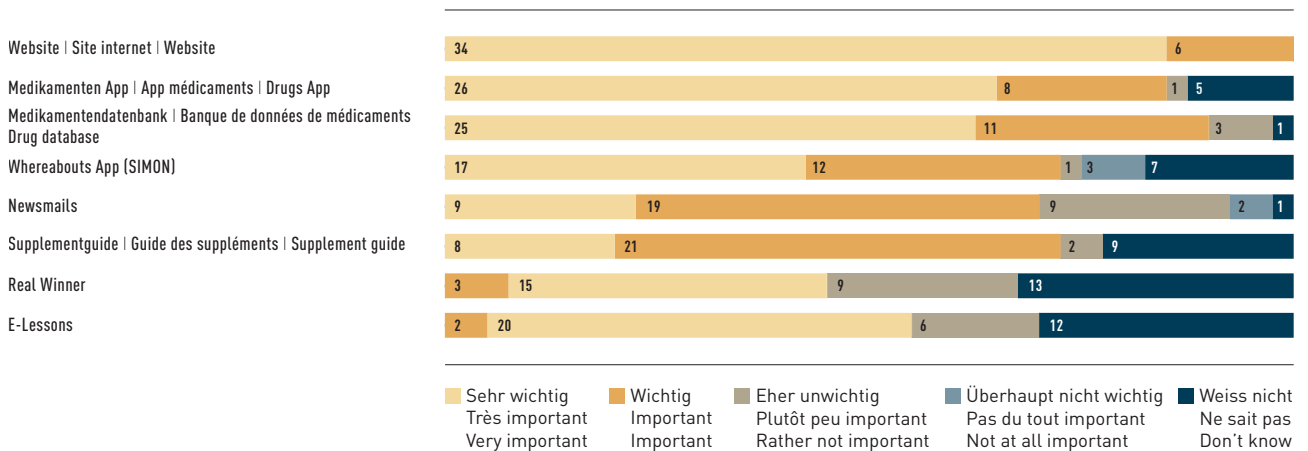
Anhang | Annexe | Annex

Befragung von Schweizer Sportverbänden 2012 | Enquête auprès des fédérations sportives nationales 2012 Survey with Swiss sports federations 2012

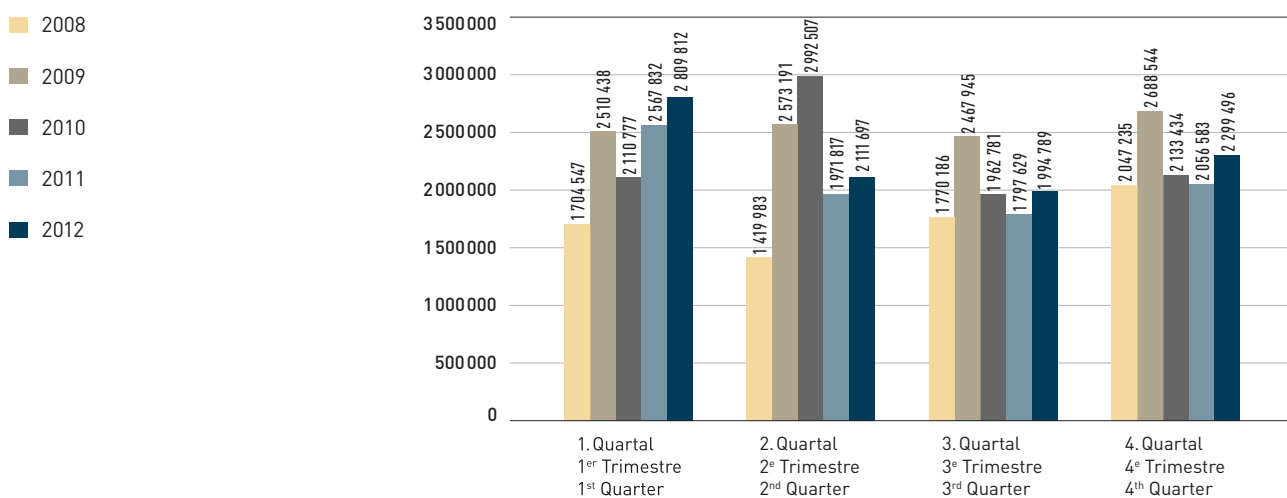
Erfahrungen mit Antidoping Schweiz Expériences faites avec Antidoping Suisse Experiences with Antidoping Switzerland



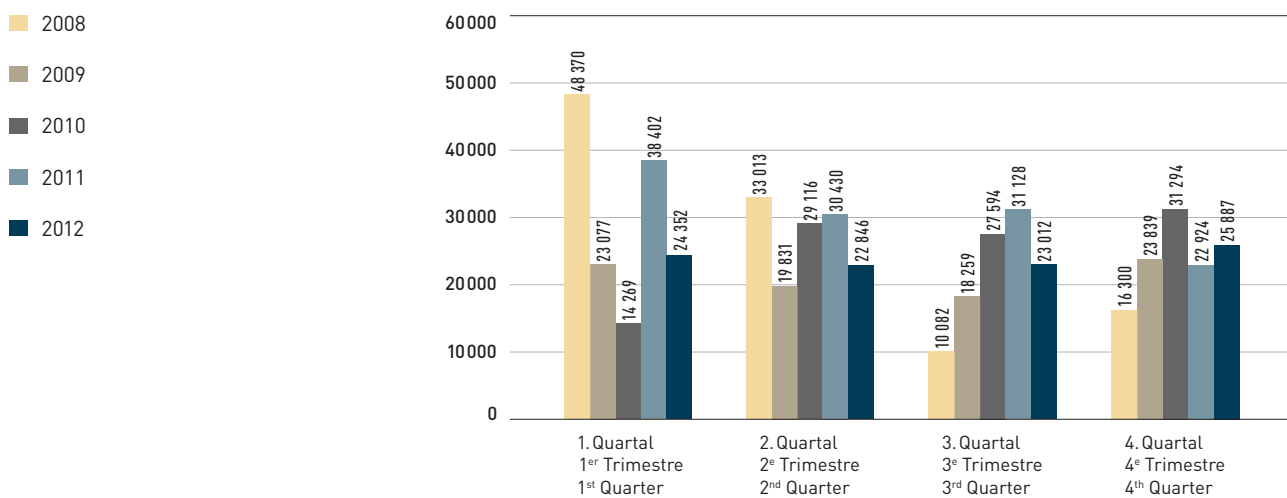
Wichtigkeit verschiedener Informationsmittel von Antidoping Schweiz Estimation du niveau d'importance de divers moyens d'informations d'Antidoping Suisse Importance of different information media from Antidoping Switzerland



Anzahl Zugriffe auf Website 2008 – 2012
Nombre d'accès sur le site web 2008 – 2012
Number of Visits on the Website 2008 – 2012

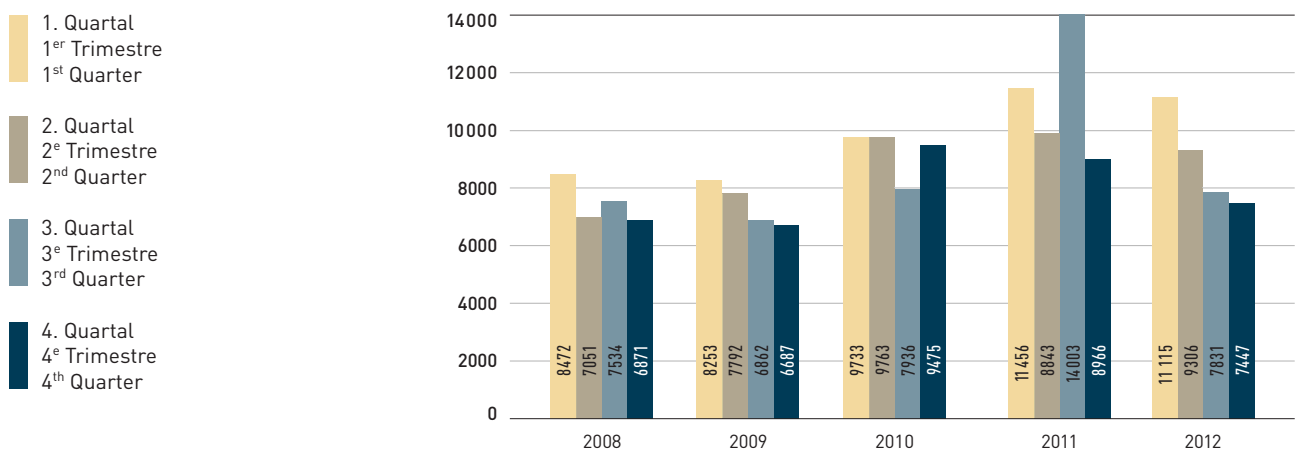


Heruntergeladene pdf-Dateien 2008 – 2012
Documents pdf téléchargés 2008 – 2012
Downloaded pdf-Files 2008 – 2012

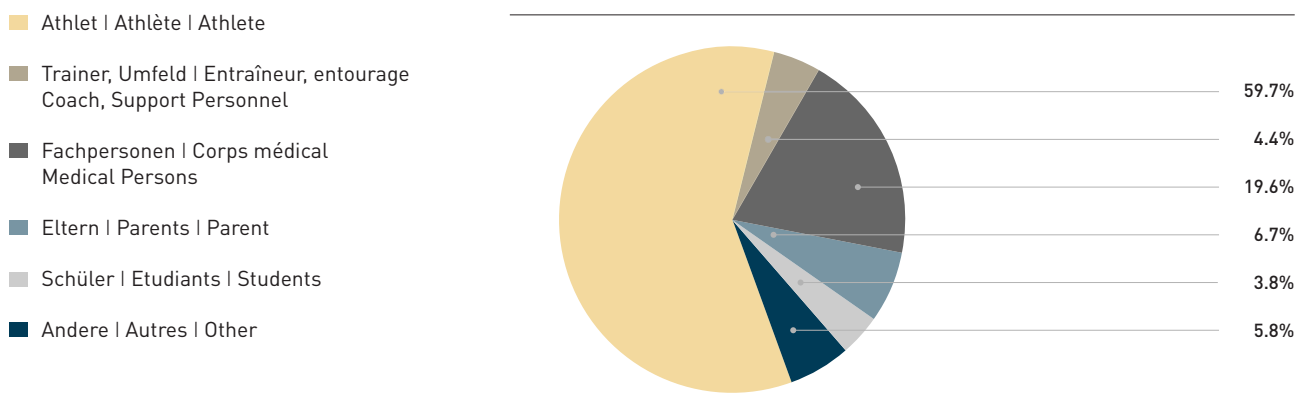


Anhang | Annexe | Annex

Anzahl Abfragen in der Medikamentendatenbank 2008 – 2012 Nombre d'appels à la banque de donnée sur les médicaments 2008 – 2012 Number of Enquiries with the Drug Database 2008 – 2012



Benutzer der Medikamentendatenbank 2012 Utilisateurs de la banque de données sur les médicaments en 2012 Users of the Drug Database in 2012



Auswahl an Publikationen zu Projekten, die mit Forschungsgeldern von Antidoping Schweiz unterstützt wurden
Sélection de publications résultant des projets soutenus par des moyens de recherche d'Antidoping Suisse
Selection of Publications from Projects that were supported by Research Money of Antidoping Switzerland

- Möller I, Thomas A, Delahaut P, Geyer H, Schänzer W, Thevis M. Mass spectrometric detection of peginesatide in human urine in doping control analysis. *J Pharm Biomed Anal* 2012; 70:512–517
- Möller I, Thomas A, Geyer H, Schänzer W, Thevis M. Development and validation of a mass spectrometric detection method of peginesatide in dried blood spots for sports drug testing. *Anal Bioanal Chem* 2012; 403:2715–2724
- Thomas A, Geyer H, Schänzer W, Crone C, Kellmann M, Moehring T, Thevis M. Sensitive determination of prohibited drugs in dried blood spots (DBS) for doping controls by means of a benchtop quadrupole/Orbitrap mass spectrometer. *Anal Bioanal Chem* 2012; 403:1279–1289

